

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Wochensonderausgaben — in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Görlitz, ab. Vertrieb können nicht berücksichtigt werden.

Mittwoch, 20 September 1933

Berlag, Gedruckt, Abonnement- und Anzeigenpreise s. Sp. 1. Abstellen, Fernrat, Jede unter dem Impressum. Inangeforderte Manuskripte ohne Rücksicht werden nicht zurückgegeben.

Nummer 220

## Bruderblut fließt in Oesterreich:

# Drei Nationalsozialisten erschossen

### Blutige Kämpfe im Wolfsegger Kohlenrevier zwischen Nationalsozialisten und Heimwehr Polizei schießt scharf / Stillstand der Pariser Verhandlungen / Reichsminister Darré baut den Reichsnährstand auf

## Zusammenstöße beim steirischen Streik

### Drei tote Nationalsozialisten, viele Verletzte

Wien, 20. Sept. Nach hier vorliegenden Berichten kam es im Ort Wolfsegg, dem Mittelpunkt des Wolfsegger-Trauntaler Kohlenreviers bzw. in dem Kohlenrevier Kohlsgrube am Sonntag und in der Nacht zum Dienstag zu schweren Zusammenstößen zwischen Heimwehrläusen und Nationalsozialisten, die mit einem bewaffneten Eingreifen der Gendarmerie endeten. Drei Nationalsozialisten wurden erschossen, acht weitere Personen schwer verletzt.

Im Wolfsegger-Trauntaler Kohlenrevier handelte es sich um die Frage eines Syndikatschließes für die steirischen Bergarbeiter. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen, da die freigewerkschaftlich organisierten Bergarbeiter dem Nationalsozialisten vorgeschlagenen Kartell keine Folge leisten wollten. Die allgemeine Erregung wurde noch durch die Mitteilungen für das „Aufführerkorps“ gesteigert. Am Sonntagabend kam es zu einer Aufrüstung, bei der die Heimwehrläusen schließlich den Kürzeren zogen.

Wien, 20. Sept. Auch in den Bundesländern scheinen umfangreiche Erhebungen eingeleitet zu haben. Angeblich handelt es sich um irgendeine als chemisch-technische Versuchsanstalt angelegte Stelle, in deren Räumen Korrespondenzmaterial gefunden worden sein soll, das zum Teil aus dem Reich komme, zum Teil aber aus Durchschlägen von Briefen nach Berlin besteht. Auch in dem Reich gefandt worden waren und angeblich das Material darstellte, das für die Handuntreiben benutzt wurde. Außerdem soll eine vollständige Wiegelienkartei gefunden worden sein.

Wie aus einer Polizei-Verlautbarung hervorgeht, handelt es sich bei der bereits seit Montag im Gange befindlichen Polizeisaktion um ein Vorgehen gegen den bisher nicht verdoheten „Bund Oberland“. Verhaftet wurden einflussvolle Ingenieure Stiegler, Ed. Parth und der aktive Polizeirat Dr. Begas.

Wien, 20. Sept. Nach hier vorliegenden Berichten kam es im Ort Wolfsegg, dem Mittelpunkt des Wolfsegger-Trauntaler Kohlenreviers bzw. in dem Kohlenrevier Kohlsgrube am Sonntag und in der Nacht zum Dienstag zu schweren Zusammenstößen zwischen Heimwehrläusen und Nationalsozialisten, die mit einem bewaffneten Eingreifen der Gendarmerie endeten. Drei Nationalsozialisten wurden erschossen, acht weitere Personen schwer verletzt.

## Frontabschnitt Kärnten

Von Goulteier Hans vom Rothen (Kärnten)

Nach Bericht der am Mittwoch im Stabschefen Hans vom Rothen in der Zeitung „Die Kärntner“ erschienenen Artikel, die die deutsche Ausgabe der „Kärntner“ vom 18. September 1933 enthält. (Gedruckt.)

Das Vordringen der Christlich-Sozialen in Kärnten gegen alle national geminten Männer geht weiter. Die letzten Verleumdungen und Beschuldigungen haben sie es bewirkt, dass die meisten Kärntner im Jahre 1930 aus ihren wichtigsten Ämtern herausgedrängt wurden. Vor kurzem erst kamen drei Stadthauptleute von Spittal, Wolfsberg und St. Veit i. La. zur Entlassung.

Nun wollen diese politischen Strauchritzer, die unter Führung des berüchtigten Moritz

## Einigung Paris-London?

### Der deutsche Standpunkt ist in Genf zu wahren!

Berlin, 20. September.

**Die Pariser Vorbereitungen**

Bei Genf haben durch die nachmalige Reise des englischen Unterstaatssekretärs nach London eine vorübergehende Unterbrechung erfahren. Aber das bisherige Ergebnis der direkten Verhandlungen zwischen London und Paris liegen noch zu widersprüchlichen Meldungen vor, als daß sich ein abgerundetes Bild ergibt. Was den aus London vorliegenden Kommentaren der englischen Presse, die ebenfalls teilweise außerordentlich widersprüchlich sind, ist vorläufig nur zu entnehmen, daß die optimistische Haltung der französischen Presse noch immer reichlich unmotiviert zu sein scheint. Die französischen Maximalforderungen haben jedenfalls auch bei England noch nicht die Widerbeziehung, die man vielfach erwartet hatte.

bei Annahme und Durchführung der Rüstungskontrolle eine französische Verpflichtung zur Durchführung nach Ablauf der sogenannten „Probefrist“ vorliegen müsse. Weiter heißt das „Echo de Paris“ sehr, daß Frankreich eine periodische Kontrolle wolle, aber MacDonald eine solche „mit den Gefühlen eines Engländers von seiner Würde für unvereinbar“ halte und daß die automatische Kontrolle nur auf die europäischen Festlandstaaten „beschränkt werden würde“.

In Berliner Kreisen wird betont, daß vor allem der englische Gedanke einer Verfestigung der Kontrolle auf dem Kontinent zu absurd ist, daß es sich erübrigt, sich überhaupt mit ihm zu befassen. Eine auf dieser Basis abgeschlossene Konvention müßte

**England außerhalb des ganzen Rüstungskomplexes**

stellen und damit die ganze Konferenz überhaupt illusorisch machen. Ganz abgesehen von diesen Sonderwünschen Englands, die nach allem, was bisher schon an Unterwerfungen zu den schon bestehenden Schmeicheleien hinaus, nicht einmal unwahrscheinlich sind, bleibt vorläufig noch immer die französische Forderung, die eine glatte Umkehrung der englischen darstellt.

Nach dem „Echo de Paris“ soll das wichtigste Ergebnis des bisherigen Verlaufes der Verhandlungen eine Annäherung der englischen Auffassung an die französische These sein. Dabei wird aber einigmaßen hingewiesen, daß die Entscheidung noch bei dem englischen Kabinett liegt und daß von englischer Seite die Forderung erhoben worden ist, daß auch

## Die Unmöglichkeit des Pariser Planes

### Der französische Standpunkt

ist, was den Zweck der Kontrolle anbelangt, noch immer derselbe. Die französische Presse vertritt einseitig die These, daß ohne irgendeine Rüstungsverpflichtung ausschließlich der Rüstungsstand, der sich aus den Bestimmungen des Versailler Vertrages ergibt, zu kontrollieren sei. Doch diese These in sich widersinnig ist und mit allem, was irgendwie nach den Aufgaben der Rüstungskonferenz auszuweisen könnte, nicht im mindesten in Zusammenhang gebracht werden kann, scheint Ziel des Pariser Planes nicht daran zu hindern, sich weiter hartnäckig an sie zu halten.

**Der französische Standpunkt**

Staat, in erster Linie selbstverständlich Deutschland, treffen. Eine Kontrolle des französischen Rüstungsstandes wäre unter diesen Umständen absolut sinnlos, da es ja keine Verengung der französischen Rüstung, die überhaupt kontrolliert werden könnte, gibt. Es ist nicht anzunehmen, daß diese französischen Forderungen in ihrer jetzigen Form Entgegenkommen finden könnten. Sie tragen zu beidseitigen Stempel einer Politik, die im absoluten Gegensatz zu den Zielen und Zwecken der Rüstungskonferenz nur zu einem neuen

Eine Kontrolle des Rüstungsstandes von Versailles würde einseitig nur die entwaffneten

Wirkung um die stärkste Aufrüstung führen müßte, und deren einziges Ziel es ist, die im Weltkriege unterlegenen Staaten neuen Demütigungen zu unterwerfen. (Fortsetzung auf Seite 3.)

Die Gendarmerie traf ein und verhaftete vier Nationalsozialisten. In der Nacht zum Dienstag wurden zwei Heimwehrläusen angegriffen, sie flüchteten in ein Gehöft, an dem sich ihnen die Nationalsozialisten folgten. Inzwischen hatten jedoch die Heimwehrläusen durch die Hintertüre das Weite gesucht. Die Nationalsozialisten zogen vor ein anderes Gehöft. Unterdessen traf Gendarmerie ein, die die Nationalsozialisten verhaften wollte. Diese wehrten sich mit Pistolen, wobei drei Gendarmen Kopfverletzungen erlitten. Die Gendarmen gaben darauf eine Salve von Schreckschüssen ab, die jedoch vollkommen erfolglos war und den Angriff nur noch verstärkte. Darauf schossen die Gendarmen scharf. Nach den vorliegenden Berichten wurde der SM-Führer Franz Seiringer auf der Stelle getötet. Seine Wunde erlitt einen tödlichen und die Schwere durch die Verletzungen wurden in das Krankenhaus in Wels gebracht. Einweilen scheint für sie keine Lebensgefahr zu bestehen. Die aufwändige Gefährdungsmannschaft entbande nach Wolfsegg einen Regierungskommissar wurde eine große Zahl von Nationalsozialisten verhaftet. Die Behörden stehen selbstverständlich auf dem Standpunkt, daß die Gendarmerie mit Recht von der Waffe Gebrauch gemacht habe.

## Sauschlungen bei Nationalsozialisten und beim „Bund Oberland“

Wien, 20. Sept. Im Rahmen der großen Aktion gegen die Nationalsozialisten finden Sauschlungen in allen Bezirken

## Gau Halle-Merseburg

### im Propagandaabsatz der Arbeitsfront

Wie bereits gemeldet, findet in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November der große Propagandaabsatz der Deutschen Arbeitsfront unter verhältnismäßiger Führung von Dr. Hey statt. Von geschäftlicher Seite erfahren wir dazu, daß Dr. Hey sich in den Tagen vom 15. Oktober bis 17. Oktober in unserem Gaugebiet aufhalten wird, und zwar sind Besichtigungen vorgesehen in Halle, Bitterfeld, Wittenberg, Golpa-Bismarck, Senftenberg, Duesdorf, Weiskirchen, Grube Elise. Mit einzelnen Besichtigungen sind Missionsappelle verbunden, über deren genaue Verbindung noch Näheres bekanntgegeben wird.

more Paulitsch in Magdeburg stehen, auch den Landesbauernführer Kemmerer auf Hall bringen. Kemmerer ist der einzige Landesbauernführer, der nicht aus dem schlesischen Lager gekommen ist, sondern ist parteinählich an den Kärntner Landbauernführer gebunden.

Schon immer war es den Christlich-Sozialen ein Dorn im Auge, daß im freihändlerischen Kärnten kein christlich-sozialer Landesbauernführer an der Spitze war. Darum gehen heute dieselben Leute, die beim Amtsantritt des Landbauernführers Kemmerer diesen wegen seiner zweifelsfreien und unteilbaren deutschen Gesinnung stürmisch begrüßt haben, hin und unterstellen ihm vaterländische Lüste und schäpper Gesinnung. Diese von den Schmarzen und Rosen geführten Verrätern dürften aber die Karte selbst treffen. Denn wenn auch jetzt ein Regierungskommissar der „Vaterländischen Front“ in Kärnten erscheint, um den „Auftrag“ der Nationalsozialisten und der beauftragten Verleumdung eine für allemal zu befeitigen, so wird der Herr Regierungskommissar eine passive Resistenz vorfinden, wie nicht in keinem anderen Bundesland Österreichs. In er wird sogar erleben, daß das Paradoxon Wahrheit

Wird, daß eine positive Reflexion auch höchst aktivistisch werden kann.

Zudem kann man an der Tatsache nicht vorbeigehen, daß die Wirtschaftslagen im Lande kürzlich ganz außerordentlich große Umschwünge nach dem Ende der letzten Woche in der Vorlesung einen effektiven Anstieg von 80 Prozent, in der Quotation einen solchen von 40 Prozent hatte und der nach einer überflüssigen Revaluation für die Nationalität sogar 80 Prozent betragen wird, steht es in den österreichischen Alpenländern und Bundesländern ab. Die Wirtschaftslagen sind über Mittel und Kleinstädte verhängt, sind die Bauern auf den Markt bei den Getreide- und Viehpreisen angewiesen, um etwas bares Geld in die Hand zu bekommen, um das mit ihre dringenden Verpflichtungen zu erfüllen. Dieser werden sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Exekution und Zwangsversteigerung sind für unmeistliches Schicksal unter der Regierung des Reichens ab Rangel Europas.

In der Industrie geht es auch nicht viel besser. Das einzige Minimum das Märkten aufweisen hat, nämlich Magnetit und die Magnetitergewinnung, kann die Wirtschaftslagen in Märkten nicht retten. Holz und alle Holzprodukte, Weizener und Weizen und alle ihm genommene Erzeugnisse wie Mineralöl und Weizen, dann die Eisenerze von Hüttenberg, sowie Gerastill und einige chemische Produkte sind Exportartikel, die Märkten lebensfähig erhalten können. Wenn sie früher abgesetzt werden, statt dessen aber werden heute nach Österreich Weizener und Kornbrenn aus dem Ausland eingeführt, da sie infolge des billigen Weizenpreises auf dem Weltmarkt im Ausland billiger zu haben sind. Hierdurch sind die Hüttenwerke, abgesehen von den Bergbauarbeiten, untergeordnet haben, in ihrer Existenz bedroht. Immer mehr Menschen werden in diesen Betrieben entlassen und bezogen das Geer der Arbeitslosen. Ähnlich ist es auch in der Papier- und Zellulose-Industrie Märkten.

Die Arbeitslosigkeit hat in den Communalen in Märkten noch niedriger lassen. Immerhin beträgt sie bei einer Gesamtbevölkerung von 800.000 Menschen nach amtlichen Angaben noch 11.147. Wenn die Arbeitsbeschaffung einmengen. Schritt hätte mit den Verschärfungen des Herrn Dr. Dollfuß, dann müßte durch landwirtschaftliche Meliorationen sowie durch Straßenausbau die Arbeitslosigkeit schon längst auf ein Minimum reduziert worden sein. Projekte für Straßenausbau gibt es genug, aber das Geld dazu fehlt und ist auch trotz aller Versuche, speziell von Schweizer Seite Geld zu bekommen, bisher erfolglos geblieben.

Die Arbeitslosigkeit des Rohmetalls Dollfuß und das mangelnde Vertrauen zu dieser Regierung sind die Grundursachen, weshalb es in Österreich und besonders auch in Märkten nicht vorwärtsgehen will. Es genügt nicht, dem Nationalsozialismus die Karolen zu stellen, sondern man muß auch die Kraft haben, sie in die Tat umzusetzen.

### Geschichten aus dem Wiener Wald

Bei einer volkswirtschaftlichen Kundgebung im Burgland erklärte der Landesbauptmann von Niederösterreich, Josef Reichner u. a.: „Wenn Deutschland eine Aktion gegen Österreich einleitet, wird es sich schwer tun, wenn es nicht, was es nicht will, zu tun gelangt. Dann werden die Franzosen sofort im Saargebiet einrücken. Das wäre auch gut für Europa.“

Für den 12. September, den Tag der „großen“ Zehnjährigenfeier der österreichischen Separatisten wurden 12 Bataillone der Heimwehr zu Paradezwecken mit Gewehren betraut. Die Bundesführung der Heimwehr erklärt nun, nicht daran zu denken, die Gewehre der Regierung wieder zurückzugeben, im Gegenteil, sie benötigen sie auch fernwärts.

Seit der gescheiterten Besetzung Österreichs durch den Nationalsozialismus, werden im Österreichischen Nationalsozialismus die verschiedensten Nationalsozialisten bei den täglichen Spaziergängen mit Fußschellen herumgeführt, während selbst die schärfsten Verbinder ohne Fußschellen herumgehen dürfen.

Die beiden Vorkämpfer Dr. Eber in Goskau und Dr. Heiler in Gallitz sind begünstigte Streiter für unsere Sache und leben auch viel unter den Bedingungen durch den Herrlichen Gegner. So hat Vorkämpfer Heiler eine Heilanstalt für die Kranken der Arbeiterorganisationen überlassen, während selbst die schärfsten Verbinder ohne Fußschellen herumgehen dürfen.

Die beiden Vorkämpfer Dr. Eber in Goskau und Dr. Heiler in Gallitz sind begünstigte Streiter für unsere Sache und leben auch viel unter den Bedingungen durch den Herrlichen Gegner. So hat Vorkämpfer Heiler eine Heilanstalt für die Kranken der Arbeiterorganisationen überlassen, während selbst die schärfsten Verbinder ohne Fußschellen herumgehen dürfen.

Ähnlich des Ansohlesens wurden in den Wiener Bezirken die Bildung und Nationalsozialisten aus den Reihen gewählten Volksbeiräten zu Wahlen zusammengeführt und gewonnen, die Kirchen, die bis ge-

## Der Aufbau des Reichsnährstandes

### Reichsminister Darré über die neuen agrarpolitischen Gesetze

Reichsernährungsminister Darré hat vor Vertretern der Presse eine Rede über die grundlegenden und umwälzenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen gehalten, die in dem Gesetz vom 12. September enthalten sind. Die Reichsregierung hat mit diesem Gesetz Beschlüsse gefaßt, die für das Schicksal des deutschen Bauerntums und der gesamten Ernährungswirtschaft von größter Bedeutung sind und noch durch eine ganze Reihe von weiteren Gesetzen im Laufe dieses Monats ergänzt werden.

### Der händliche Aufbau

Der Reichsernährungsminister erklärte in seiner Rede u. a. daß er schon am 16. Juli von der Reichsregierung der Ermächtigung zu den Vorarbeiten für den händlichen Aufbau in der Landwirtschaft erhalten habe, obwohl für die ganze händliche Wirtschaft die händliche Neugliederung zurückgestellt wurde. Auf Grund dieser erteilten Vorarbeiten handelte es sich jetzt nur noch darum, den händlichen Aufbau zu stabilisieren und auf Grund der gegebenen Ermächtigungen die notwendige Organisation durchzuführen. Unter diesem Gesichtspunkt hat der Reichsernährungsminister mit dem Diktat des 19. September über den händlichen Aufbau des Ernährungshandels u. a. folgendes verfügt:

- 1. Die Einrichtung des Reichsbauernführers, ein Amt, das er selbst führt;
- 2. Die Einrichtung des Stabsamts des Reichsbauernführers;

## Gerechte Preisbildung für den Bauern

Der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer erklärte weiter über die Grundzüge seines neuen Gesetzgebungswerkes, daß der Nährstand nicht mehr am Spiel der freien Preisbildung beteiligt sein dürfe. Es komme nicht darauf an, daß der Bauer für die Erzeugnisse einen möglichst hohen Preis erziele, sondern es komme darauf an, daß der Bauer durch bestmögliche Bauerntum mit seinem Grund und Boden bestmöglichst versorgt werden könne. Der Bauer sei ein gerechtes Glied, also auskömmliche gerechte Preise erhalte. Man komme in der Landwirtschaft nur dann zu gerechten Preisen, wenn die Bauern den Konsum, Kredit, Synthetiken und Zimmungen eine Organisation der Verteilung und Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse entgegenstellen.

### Wanderung der Preispolitik

Das neue Gesetz gebe ihm die Möglichkeit, zum System der gerechten festen Preise für den Bauern überzugehen. Als erstes Gebot sei die Getreidepolitik in Angriff genommen, und zwar einmal durch die Preisengung, das dem Reichsbauernführer die Möglichkeit gibt, alle Weizen, die Roggen oder Weizen verarbeiten über-

handen Papier-Valententagen überfakt waren, mit Weizen zu reinigen. Seit Maria Theresias Zeiten, die bekanntlich die von der Kaufpreiskommission in Prag an der österreichischen Reichsregierung übergebenen, ist bergelassen in Wien nicht mehr vorgenommen.

Bekanntlich wurden kürzlich zwei österreichische Weinwirtschaftler, weil sie sich auf deutschem Gebiet herumtummelten, in Schubhaft genommen. Als Gegenmaßnahme wurden in Salzburg auf Anordnung des Sicherheitsministers 120 Nationalsozialisten bekannte Mitglieder festgenommen. Die 10 Geiseln wurden erst jetzt freigelassen, als die Hilfspolizei wiederum über die Grenze überfakt wurde.

Ebenfalls bei Gelegenheiten des Rohstoffens wurden aus der Trostfakete in Wien 12 Artilleristen wegen ihrer nationalsozialistischen Meinung aus dem Österreichischen Reich entlassen. Sie werden gemeinsam die Kaserne und fangen während des Marsches über den Hofmehrfach das Sport-Wesell-Geb. Bei der Zurückgabe verabschiedeten sie sich mit den Worten: „Wir werden wiederkommen, aber ihr werdet nicht mehr da sein!“ Wie das Österreichministerium in einer Auslassung gegenüber Angriffen in der jüdischen Presse erklärt, wurde gegen die 12 Soldaten deshalb nicht eingeschritten, weil man mit den „braunen Schußkugeln“ nichts mehr zu tun haben wollte.

Weim Almarich der Bundeswehrformationen aus der Schloßkaserne in Linz an die bayerische Grenze, sagte bei einer scharfen Wiegung am unmittelbar ein Ministeriumswagen berast, daß eine größere Anzahl scharf adjustierter Handgranaten auf das Straßenspaltlager lag. Der durch diesen Vorfall äußerst gefährdeten Geschäftsführer und Bewohner der Altsiedler begünstigte sich eine ungeheure Ermüdung. Selbst im Kriegslande die für die Sicherheit der Bevölkerung notwendigen Maßnahmen vorzuzuführen konnte man, als sie jetzt mitten im tiefsten Frieden, durch die

Geldstrafen in unbeschränkter Höhe verhängt. Die Verteilung wird auf Kosten des Schulden zentral durch Anschlag öffentlich bekanntgemacht.

### Roggen und Weizen

Auf Grund dieses Gesetzes sind zunächst feste Preise für Weizen und Roggen geschaffen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die in Deutschland angebaute Getreide und Futter nur in geringem Maße an den Markt komme. Das Preisregulierungssystem ist so geschaffen, daß einmal die Preise für Roggen und Weizen zu Ende des Getreideerntejahres nach oben gesteuert werden, zum anderen, daß das Preisgefälle vom Weizen nach Weizen berücksichtigt wird. Das ergibt für Roggen gestaffelte Preise von 147 RM. für Oktober 1933 und 165 RM. im Juni 1934 und für Weizen von 182 RM. im Oktober 1933 bis 195 RM. im Juni 1934.

Damit wird der Bauer in Zukunft, wie der Reichsernährungsminister Darré ausführte, für sein Brotgetreide feste Preise erhalten. Getreidebau, Getreidehandel, Mälzerei und Weizenhandel seien, so erklärte Darré weiter, von nun an nicht mehr Befähigungen, mit denen man möglichst rasch Geld verdienen könne, sondern im Sinne der volkswirtschaftlichen Getreidepolitik wieder Dienst an der Ernährung des deutschen Volkes. Die nationalsozialistische Regierung habe damit die praktischen Voraussetzungen geschaffen, um dem Bauern wieder eine befriedigte Erzeugung an Futtermitteln, Desfrüchten, Pflanzenfasern, Wolle und Seide zu ermöglichen.

### Eine neue Blawirtschaft

Es sei bei der im Gang befindlichen Gebührensstellung bereits entschieden darauf unternommen, die bäuerliche Produktion unangehellen, so werden weitere Folgen für den einzelnen Betrieb sich ergeben:

Rein Bauer dürfe im Herbst mehr Getreide anbauen als im Herbst des Jahres 1932. Jeder Bauer müsse freiwillig den Getreidebau einschränken, in erster Linie bei Weizenanbau, und statt dessen Getreide, einheimische Futtermittel, Del. und Fasertstoffe stärker anbauen. Ein angesehener fester Preis sei nur für diejenigen Mengen von Getreide zugestimmt, für die ein wirtschaftlicher volkswirtschaftlicher Bedarf besteht. Es würden Wege und Mittel gefunden werden, denjenigen Landwirt zu treffen, der etwa gegen diese Barriere durch weitere Erzeugnisse verlorle und damit seine Standesgenossen zu liberieren verstände.

Der Reichsfiskus fordert 5000 M für Dörfelstrom. Zur Einberung der Rot der durch das Brandunglück in Dörfelstrom Gefährdeten hat der Reichsfiskus 5000 M zur Verfügung gestellt.

30 gefallene deutsche Armeekämpfer identifiziert. Im August wurden auf den ehemaligen Schlachtfeldern in der Gegend von Uras die Leichen von 187 französischen und 80 deutschen Soldaten ausgegraben. Es gelang, 80 deutsche Soldaten zu identifizieren.

Es ist eine sehr merkwürdige Tatsache, daß die letzte Weizenernte der Nationalsozialisten - um lokale Probleme zu lösen - darin besteht, daß sie Militär auf die Weize bringen, es ob dadurch die Preise für Weizen in den letzten Monaten abwärts gingen. Auch der Dollfuß ist dieser Politik, Gewinnen zu erlangen, das Getreide und haben den freien Markt, alle Verträge hinstanzhalten, die in den Schichten vertriebenen Verleumdung mit Nahrung zu verlieren. Die Nationalsozialisten sind nicht den gemündeten Erzeugnisse genügt. Auch die Gedanken müssen ein Lied über ihren Bundesführer zu singen, der spontan bei jeder Gelegenheit in ihre Tische langt, wenn er Geld benötigt. Nicht für seine Verion allein - sein Gefährte liegt seiner Meinung nach auf Nahrung vorbereitet in den amtlichen Zerkos -, aber es sind Hilfspolizisten zu besetzen, deren gläubige Vaterlandsliebe an heißen Nationalsozialisten inwarmgehalten werden muß. Und bei der Eöbne der Dörfelbrand auch das Gefühl lernen, jenes abende Gefühl in der Magen-gegen, das landwirtschaftlich als Hunger bezeichnet wird (wenn auch ein glänzendes Bedenken die Eingabe festhalten), darf es leben und dem Nationalsozialisten nicht unternommen, wenn sie in Gebanen an die hundertenden Nationalsozialisten in den Weizen des lügen ein, ja sogar beide Frauen abdrücken. Somit ist eine Hungerblockade undurchführbar geworden.

Da sind die Generaldirektoren der Alpine Nationalsozialisten schon abende Karte. Die Schlagen von jenen Schlachten, in welchen sich die Weizenernte befinden, ganz einfach die Aufzucht abzuhören und die „Mutter“ erziehen zu lassen. Wenn man bedenkt, daß sie haben von der Weizenerzeugung ausgeben, durch diesen Akt der Bildung sozialer Probleme der österreichischen Wirtschaft zu helfen, muß man erkennen sein über die Genialität der Herren von der Alpine. Man darf nämlich nicht vergessen, daß durch die Ermordung von rund 5000 Weizen durch Erschießen - hauptsächlich durch die Anführer des Herrn Upold ein aus der Luft heruntergefallener - ebenfalls Arbeitslose eingestellt werden können und somit aus

## Schlagende Wetter

Von Mungo.

In der Nord- und Westheimarzen sind die Bergwerke. Ehen in den Rohblöcken, nicht mehr gewinn, an jenes Tageslicht zu zeigen und jene Same zu sehen, die den Bundesanzler Dollfuß befehdet. Sie haben auch wirklich nicht viel verloren auf dem mitteldeutschen Erde, die zwischen den Bergwäldern der überreichlichen Republik liegt. Man will ihnen hore 25 RM. im Monat zum Leben geben für eine 3000 RM. Arbeitsleistung von 8 Stunden.

Grund genug für die Regierung, sie als „Rohstoffe“ hinzunehmen, die das Ansehen des Staates fädigen wollen. Denn ein richtiger Untertan, so er für selbständiges Österreich sich einsetzt, hat zu verzugern, wenn ihm kein bestmögliches Brotelad die Möglichkeit zum Leben nicht bieten kann.

Sonderbericht aus Wien

Der „deutsche“ Katholikentag in Wien

Man hat die Wiener Verhältnisse, den Katholikentag und die Kirchen-Feierlichkeiten...

Das alte Österreich

Scheint aufzuleben zu sein. Lange Kolonnen von Beamten...

Abtisch der Christlichsozialen Partei

dieser Katholikentag zu einer großen Partei ihrer Betreuer...

Von einer festlichen Verfassung Wiens anläßlich der Reichstages...

Die jüdischen Großwarenhäuser

und Arbeiter haben reich beflaggt und zur Anklage...

Arbeits - Einfl. Auch die Sozialdemokraten...

Der Dank des Vaterlandes ist ihnen gewiß. Obwohl...

„Reichspost“ und des „Warenbündler“ zeigen große Inierate...

Die Regierung

war auch Kampfbild bemüht, den enttäuschten Reichstagen...

Es ist aber diese Maßnahme mußten die Parteien...

Die Pariser Besprechungen

Nach der fünfjährigen Erklärung vom 11. Dezember 1928...

Erduldung neuer demütigenden Eintritte

in ihre Souveränität bedeuten. Deutschland hat in der Erklärung...

loren für diesen Bestand ählt, wurden auch die marxistischen...

König Theodor von Korzika

Die abenteuerliche Geschichte eines westlichen Fürsten.

Es ist aber diese Maßnahme mußten die Parteien...

Kampfbild und Zankerei

des Nationalsozialismus in Österreich. Berzeugen konnte...

Alle diese Dingen und all der Terror werden die Katastrophe...

Montrolle, die aber losgerichtet von der Regierung...

Der deutsche Standpunkt ist damit fest umrissen. Er allein...

Rudolf-Jordan-Straße in Fulda

Fulda, 20. September. Oberbürgermeister Dr. Theodor...

Sammentritt des Preussischen Staatsrats in Rudolf-Jordan-Straße...

Aus der SA

Der Chef des Stabes hat eine Verfügung erlassen...

Der Chef des Stabes hat das Tragen des Abzeichens...

Der Chef des Stabes hat das Tragen des Abzeichens...

Die Prüfung der Berechtigung zum Tragen wurde dem...



Parteiämliche Bekannmachung

Betrifft: Eingliederung des Scharnhorst

Mit der erfolgten Auflösung des Scharnhorst, 1933...

Die ehemaligen Scharnhorstführer haben sich zur...

Funkwart-Zugung

Am 22. September, 16 Uhr, findet eine außerordentliche...

Wettstimmeln nahm er auf einem Haupteile, bei dem...

Als er das letzte Mal das Schulbegrüßungs besellen...

Am Alter von 69 Jahren starb Theodor, ohne auf seine...

Sier liegt begraben Theodor König von Korzika...

An der Ruhestätte des Friedrichs befindet sich lange Zeit...

Die Lehen des Geschids, die fluten auf sein Sumpf.

Ein Königreich war kein, des Preis blieb er bezahlt.

# Nationalwirtschaft

## Mitteldeutscher Bergbau im August

Die Ergebnisse des Mitteldeutschen Bergbaus im August (Juli) lauten wie folgt (in Mill. Tonnen): Braunkohlenbergbau: Rohabfuhrleistung insgesamt 7.097 (6.599); Bruttoleistung 1.845 (1.747); Rohabfuhrleistung: 0,088 (0,083); arbeitsfähig: Rohabfuhr: 0,283 (0,254); arbeitsfähig: 0,068 (0,067) Mill. Tonnen; Kalenberglager: 1.608 Tonnen (1.602 Tonnen).

Im Gebiete des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus sind die Abbrüche an Hausbrandbrennstoffen auch gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Industriekohle gegenüber dem Monat Juli nach, so daß die Stapelbestände wieder zunehmen. Das Rohabfuhrvermögen ist gleiches Höhe. Die Abbrüche an Kohle sind gegenüber dem Vormonat ungefähr auf gleicher Höhe. Die Abbrüche an Kohle sind gegenüber dem Vormonat ungefähr auf gleicher Höhe.

Wasserschiffahrt: Auf der Elbe wurden durch den Monat Juli nach, so daß die Stapelbestände wieder zunehmen. Das Rohabfuhrvermögen ist gleiches Höhe. Die Abbrüche an Kohle sind gegenüber dem Vormonat ungefähr auf gleicher Höhe. Die Abbrüche an Kohle sind gegenüber dem Vormonat ungefähr auf gleicher Höhe.

## Festpreise für Roggen und Weizen

Auf Grund der neuen Sondergesetzgebung über den Zusammenhang von Weizen und Roggen, das Gesetz zur Sicherung der Getreidepreise, das in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird, hat die Reichsregierung zum 1. September für Weizen und Roggen feste Preise geschaffen. Diese beiden Getreidearten werden herausgegriffen, weil das Getreidewirtschaften für den Getreidemarkt ist und der Bauer auch von diesen beiden Früchten die größten Mengen absetzt. Weizen und Roggen werden demgegenüber im wesentlichen geringeren Mengen umgesetzt. Die Futtergetreidearten, Gerste und Hafer, werden von dem Staat in erster Linie für den eigenen Bedarf erzeugt; nur etwaige überschüssige geringe Mengen werden — abgesehen von der Braugerste — an den Markt gebracht. Von der restlichen Getreideernte, die im wesentlichen für den Export bestimmt ist, wird ein Teil für den Export bestimmt ist, wird ein Teil für den Export bestimmt ist.

Getreideart	1933	1932	1931
Oktober	147,-	152,-	158,-
November	148,-	153,-	159,-
Dezember	149,-	154,-	160,-
Januar	150,-	155,-	161,-
Februar	151,-	156,-	162,-
März	152,-	157,-	163,-
April	153,-	158,-	164,-
Mai	154,-	159,-	165,-
Juni	155,-	160,-	166,-

Nach diesem Preischema werden sich die Preise im Osten, Westen und Süden des Reiches unter Berücksichtigung des Geldwertverlustes anheben. Die Preise sind festgesetzt unter Berücksichtigung der besonders reichen Ernte Westdeutschlands und der Einkommenskraft der Bevölkerung. Das Preischema verleiht sich nur für das laufende Getreidewirtschaftsjahr mit seinem Charakter als Übergangsschema. Es wird im nächsten Jahr mehr Gleichmäßigkeit der Preisbildung im Verlaufe des ganzen Getreidewirtschaftsjahres bestehen, aber ein wesentlicher Anstieg der Preise ist zu erwarten. Die Preise werden sich auch dann erhöhen, wenn niedrigere Preise verabredet sind, abgesehen davon, daß derartige Verabredungen unter strenger Aufsicht stehen. Sogar für höhere Preise nicht verboten. Die Preise bestehen für gute Qualitäten sind demnach durchaus einwandfrei.

## Eine vorläufige Handelsvertrags

Der Deutsche Handels- und Gewerkschaftsausschuss hat, wie verlautet, bei den amerikanischen Staats- und Handelsministeren einen Antrag auf einen vorläufigen Handelsvertrag in den nächsten Tagen eingereicht. Der Antrag ist von dem Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften, Dr. Lehmann (Berlin), eingereicht. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß die

amerikanische Einfuhr einer Handelsvertragsverhandlung seit längerem in Aussicht genommen wurde. Die amerikanische Einfuhr einer Handelsvertragsverhandlung seit längerem in Aussicht genommen wurde.

Die Handelsvertragsverhandlungen dürften sehr wohl abgeschlossen werden. Die amerikanische Einfuhr einer Handelsvertragsverhandlung seit längerem in Aussicht genommen wurde.

## Der Außenhandel im neuen Staat

### Der Deutsche Industrie- und Handelsrat zur handelspolitischen Lage

Der vom Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelsrats, Dr. von Wenten, berufene Außenhandelsausschuss des Deutschen Industrie- und Handelsrats trat in der Reihe der großen Arbeitstage des Deutschen Industrie- und Handelsrats am 19. September unter dem Vorsitz von Direktor Gise (WGB), Berlin, bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Regierungsvertretern und Vertretern der Wirtschaftsverbände zusammen. Das Geschäftsführende Präsidiummitglied des Deutschen Industrie- und Handelsrats, Dr. Gise, gab einleitend einen Überblick über die derzeitige handelspolitische Lage und betonte, daß über aller Sorge um die Wiedererhebung der Binnenwirtschaft auch die Pflege des Außenhandels nicht vernachlässigt werden dürfe.

Dr. Gise, gab einleitend einen Überblick über die derzeitige handelspolitische Lage und betonte, daß über aller Sorge um die Wiedererhebung der Binnenwirtschaft auch die Pflege des Außenhandels nicht vernachlässigt werden dürfe.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt. Der Ausschuss hat sich mit der Frage des Außenhandels im neuen Staat beschäftigt.

gen durchweg niedriger gehalten wurden. So betrug im Juli der Absatz an Rohabfuhrleistung 7.097 (6.599) Mill. Tonnen, im August 6.599 (6.099) Mill. Tonnen. Der Absatz an Rohabfuhrleistung ist gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

gen durchweg niedriger gehalten wurden. So betrug im Juli der Absatz an Rohabfuhrleistung 7.097 (6.599) Mill. Tonnen, im August 6.599 (6.099) Mill. Tonnen. Der Absatz an Rohabfuhrleistung ist gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Ebenso liegt der Absatz an Kohle gegenüber dem Vormonat weiter zurück.

Ware	1933	1932	1931
Oktober	147,-	152,-	158,-
November	148,-	153,-	159,-
Dezember	149,-	154,-	160,-
Januar	150,-	155,-	161,-
Februar	151,-	156,-	162,-
März	152,-	157,-	163,-
April	153,-	158,-	164,-
Mai	154,-	159,-	165,-
Juni	155,-	160,-	166,-

## Einmal festgestellte Preise der Produkte

Ware	1933	1932	1931
Oktober	147,-	152,-	158,-
November	148,-	153,-	159,-
Dezember	149,-	154,-	160,-
Januar	150,-	155,-	161,-
Februar	151,-	156,-	162,-
März	152,-	157,-	163,-
April	153,-	158,-	164,-
Mai	154,-	159,-	165,-
Juni	155,-	160,-	166,-

## Wagendauer Schichtarbeit

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.

Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten. Der Markt hat sich seit dem 1. September im wesentlichen stabil gehalten.



Aus Mitteldeutschland

Der Tod in der Hochpflanzungsleistung

Elfrich (Sars). Seitern nahm sich die Wälsche Kaufmannin Frau Bernice jr. in Elfrich auf eine grauenvolle Weise das Leben. Der nach seiner Entlassung aus dem Anstalt...

Eintellung des Ganes Magdeburg-Anhalt in 5 Abteilungen

Magdeburg. Auf Anordnung des Reichsstaatsrats Kommissar Koeper ist der Gau Magdeburg-Anhalt in 5 Abteilungen eingeteilt.

Betrüger Ehepaar verurteilt

Magdeburg. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten Georg Wiegell wegen Betrugs im Mittelalt zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und seine Ehefrau zu einem Jahr Gefängnis.

Großfeuer

Erflebenrode. Heute nacht gegen 3 Uhr brannten die Gehöfte des Landwirts Vider und des Landwirts Otto Salzmeyer. Bei beiden Bauern sind Schenken und Stallungen bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Siedlungsausstellung

Groß-Erfleben (bei Wanzleben). Hier wurde eine Siedlungsausstellung eröffnet. Magdeburger Architekten haben Modelle von Eigenheimen, deren Herstellungskosten 450 bis 800 Mark betragen, ausgestellt.

Beim Drechsel schwer verletzt

Dammigau. Der Arbeiter Paulsch kam beim Drechsel der Maschine zu nahe und wurde

vom Getriebe erfasst. Beide Arme wurden gebrochen und der Rücken dem linken Hand abgerissen.

Schwerer Verstoß gegen sechs Kommunisten

Häckerlesche. Die Vorunternehmung gegen sechs Kommunisten die hier im März durch die Polizei vertrieben, ist abgeschlossen.

Eröffnung des Reichsstaatsratbüros

Dessau. Der Reichsstaatsrat hat seinen Amtssitz im Messelhaus in der Kavalleriestraße. Das Büro wird am Dienstag, dem 28. September, eröffnet.

Die Amstette der anhaltischen Oberbürgermeister

Dessau. Unter den vielerlei Dingen, die in den ersten Nachkriegsjahren dem Begriff Materialismus zum Opfer fielen, gehörte auch die Amstette der anhaltischen Oberbürgermeister.

Neubau nur mit Gasheizkessel

Dessau. Der Vorstand des Bundes der Haus- und Grundbesitzer richtete einen Antrag an den Magistrat, wonach die Erlaubnis für Neubauten nur erteilt werden soll, wenn im

Steller sichere Gasheizräume geschaffen und die Wände so eingedichtet werden, wie dies der Reichsstaatsrat vorschreibt. Ferner hat sich der Hausbesitzerbund für die Bildung einer Gruppe Bezug des Reichsstaatsratbüros angeschlossen und jedes Mitglied verpflichtet, jährlich 1 Mark Beitrag zu zahlen.

6 Kommunisten verhaftet

Wernitz. Im Dienstort fanden in Wernitz durch Polizei und SA mehrere verhaftete Kommunisten statt, die schriftliches Schriftmaterial sowie Fieber- und Stigmata und anderes mehr an Tage brachten. Von der Polizei wurden 6 Kommunisten verhaftet.

Studienrat Deppe aus dem Dienst entlassen

Goslar. Der Studienrat Otto Deppe am hiesigen Realgymnasium ist auf Grund des § 4 des Berufsbeamtengesetzes wegen nationaler Unzuverlässigkeit mit sofortiger Wirkung aus dem öffentlichen Schuldienst entlassen worden.

Oberbürgermeister Klinge im Anfechtung

Goslar. Der bisher schon verurteilte ehemalige frühere hiesige Oberbürgermeister Klinge ist nunmehr auf Grund einer Verurteilung des Ministers des Innern endgültig verurteilt worden.

Am ein Paar Semstischuhe ins Zuchthaus

Salscheda. Der 83jährige Paul Wülcher aus Witten kam auf seiner Wanderfahrt durch Salscheda. Einem Abends kam er an Anfechtung eines Semstischuhes, das er abends in der Gerberie zum Verkauf anbot.

Erntedankfest am 1. Oktober

Der Tag des Bauern in der Provinz Sachsen

Salze. Die äußere Gestaltung des Erntedankfestes am 1. Oktober 1933 liegt auch für die Prov. Sachsen in den Händen der Dienststellen des Reichspropagandaminiesteriums und der Kreis- und Kreisgruppenverbände.

Am 8 1/2 Uhr ist in ganz Deutschland, Westpreußen Spielmannszüge um zur Vertiefung stehen, sind diese einzusetzen. Es folgen um 7 Uhr Glockengeläut und Frühmorgens, 8-11 Uhr. Stille Zeit für Erntedankfestgottesdienste, 11-12 Uhr: Übertragung des Empfangs der Bauernführer und Bauernabordneten beim Reichsstaatsrat, nach 12 Uhr: vielen Volksgenossen zugänglich zu machen. 11-13 Uhr: Fackelmärsche und Veranstaltungen, die dem örtlichen Braudtum entsprechen. 13-16.30 Uhr: Festzüge und Fackelmärsche (Vertriehen, Trachtenzüge, Erntedankspiele, Volksliedererfolge usw.). Grundgedanke: Vaterlandsliebe aufweisen Stadt und Land. 16.30-19 Uhr:

Übertragung der den Mittelpunkt der Erntedankfestveranstaltungen bilden.

Geschäftsabgabe des heutigen Bauernums auf dem Marktplatz der Dameri. Ab 9 Uhr: Festliche Abendessen mit Braudtum.

Für den nördlichen und südlichen Teil der Provinz Sachsen sind besondere zentrale Landesebene anordnungen vorgelegen. In Wernitz ist erfolgt die Aufstellung des plattdeutschen Heimatparks. Die mit dem Kaufmann von Wilhelm Klaus, in Halle werden die Jahresausstellungen unter Mitwirkung der Landesanstalt für Vorkaufstelle aufgestellt.

Der Landesbauernführer erwartet von den Dienststellen des Landesbauernhandes und des agrarpolitischen Apparates, daß sie die Propagandaleistungen bei dem Vertrieb der Abnehmer inaktiver unterstützen. Der Weiterertrag aus den Festlichkeiten wird den großen Wirtschaftswert des deutschen Volkes „Gegen Hunger und Kälte“ ausführen.

Wetterbericht für den 21. September

Unbedeutendes, zeitweilig regnerisches Wetter in Aussicht.

Seale-Wasserfälle

19. September: Großteil 0,8 Fall, Troika 0,08 Fall, Wernberg 0,10 Fall, Calbe, Debes 0,04 Fall, Unterpege 0,01 Fall, Wernberg 0,04 Falls.

haben. Das Gerüst bereitete Mäher zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehe verlust.

Herzberg sucht einen Ehrenamtlichen Bürgermeister

Herzberg (Sars). Die hiesigen Körperschaften haben der Posten eines Bürgermeisters ausgesprochen. Die Stelle soll ehrenamtlich besetzt werden.

Diemenbrand durch Kinder

Walmersbunde (Sars). Der Strobdriemen des Landwirts August Günther, Walmersbunde, brannte vollständig nieder. Der Brand wurde durch spielende Kinder verursacht.

Erfolg der Arbeitskräfte

Dorna. Am hiesigen Arbeitsamtbesitz sind jetzt drei weitere Gemeinden frei von Unterernährungsfragen. Die Arbeitslosigkeit ist nach einem Höchststand von 1000 am 28. Februar 1933 auf 2701 am 15. September zurückgegangen.

„Ich bin ein Dieb“

Sohmannsen. Der Arbeiter A. der bei einer Streife von der SA dabei angetroffen wurde, einen Handwagen voll geliebter Brillen zu seinem Hause zu fahren, wurde durch die Streifen von Gohmannsen gefasst. Man hatte ihm als Strafe des Diebstahls ein Schild mit der Aufschrift „Ich bin ein Dieb“ am Hals gehängt und machte durch anhaltendes Singeln auf diesen Umzug aufmerksam.

Kauf auf dem Wasser

Herzberg (Sars). Der junge Arbeiter Erwin Seidler, hat eine Erfindung gemacht und auf der Elbe ausprobiert, die beim Rabelboot erstlich Konkurrenz machen soll. Es handelt sich um eine, die auf dem Wasser schwimmt und sich durch die Erfindung voll durchsetzen soll. Die Erfindung soll durchsetzen, wie es am Beispiel beim Rabelboot vorzukommen kann, soll ausprobiert werden. Der junge Erfinder hat in Paris aus einer Ausstellung, eine Ausstellung gewonnen.

Die Bezüge beantragte Beamter

Der Reichsfinanzminister hat eine Besondere Verfügung erlassen, wonach die aus dem Reichs-, Reichsfinanz-, Landes-, Gemeinde- oder sonstigen öffentlichen Dienst sowie aus dem öffentlichen Schuldienst beurlaubten oder beurlaubt gewordenen Beamten und Lehrpersonen, denen hinsichtlich ihrer Dienstbezüge Gleichstellung mit den nichtbeurlaubten Beamten usw. auszuweisen ist, aus dieser Gleichstellung herabgesetzte Ansprüche bis auf weiteres nicht verfolgen können. Die über solche Ansprüche anhängigen Rechtsbehelfsverfahren werden bis zum Erlass einer weiteren Verfügungsbestimmung auf Grund des Gesetzes ausgesetzt.

Papiere, ein ganzer Stof. Die Fremde gab Eva die Lampe zum Halten; sie griff mit beiden Händen hinein und ersuchte die Papiere; sie sah nach, ob noch etwas in dem Raum lag, und ging mit dem Stof zum Tisch, es folgte zitternd. Auf dem Tisch fiel der Stof auseinander.

DAS GLÜCK VON LAUTENTHAL

ROMAN VON PAUL ERNST Copyright 1933 by Albert Langen, Georg Müller Verlag G.m.b.H., München. 11 Printed in Germany

(48. Fortsetzung.)

Thilo sprang vom Pferd, hob den Rücken und ließ den Kessel auf seine Stirnplatte fallen. Es widerhallte auf der Dele. Der Hund bellerte und rief bestiger, im Stall wurde das Vieh unruhig, aber noch erscholl im Gaus nichts. Von neuem ließ Thilo den Kessel niederfallen. Da öffnete sich ein Fenster neben dem Tor, ein Männerkopf sah nach ihm und fragte angeteilt: „Wer ist das? — Gut Freund“, antwortete Thilo: „Ich bin es, Thilo von Wlar, wir bringen einen Gast für das Fräulein Koch.“

lein in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

Das fremde Fräulein erhob sich, trat hinter sie und legte den Arm um sie und deutete sich über, um sie zu trösten. Eva legte schwach den Kopf an ihre Brust und schloß die Augen. Sie sagte: „Ach, ich bin müde. Ich kann nicht mehr. Nimm du ihn und betrate ihn. Du bist reich, du kannst ihn betreten. Und ich, ich gebe dann, von hier fort. Ich suche mir einen Dienst.“

„Nun wollen wir wieder zurückreiten“, sagte Kurt zu seiner Schwester und dem Führer. „Wir sind hier nicht weiter nötig.“ Er hat bereits schiedener sich, und das Fräulein gab Kurt und Marien die Hand mit herzlichem Dank. Dann stiegen Thilo und der Diener von ihren Pferden, sie halfen dem Fräulein absteigen, und der Diener führte die zwei letzten Pferde um das Gaus herum durch den Hofeingang, in den der Hofmeister inzwischen ebenfalls geöffnet, in den Hof und dann in den Stall, in welcher der Hofmeister den Hofeingang wieder schloß, um nachher dem Diener zur Hand zu stehen; Thilo hielt sein Pferd und stand mit dem fremden Fräu-

lein in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

Das fremde Fräulein lächelte laut und sagte: „Ach, ich bin müde. Ich kann nicht mehr. Nimm du ihn und betrate ihn. Du bist reich, du kannst ihn betreten. Und ich, ich gebe dann, von hier fort. Ich suche mir einen Dienst.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“

le in der Doreinfahrt; die beiden warteten; das Tor war noch geöffnet. Da kam Eva die Treppe herab; sie kam mit etwas verlegenen Gesichtsausdruck. Sie begrüßte die beiden, und Thilo entzündete sich, daß er da mit dem Pferd liege; er ergrüßte mit kurzen Worten, was er gesehen war. Das fremde Fräulein lächelte. Sie sagte: „Ich fand die Befehle ja nicht gerade so sehr arg, aber man muß doch als Mädchen den Männern die Freude nicht verderben. So bin ich nun zurecht. Sie fiel Eva um den Hals, und die beide nun schon alle das Fräulein umarmten.“





Erziehung im SA-Geist: 500 junge Sportler im Stadion

Beginn der Olympiavorbereitungen

Die Preisliste des Reichssportführers teilt mit: In der letzten Sitzung des Deutschen Olympischen Ausschusses gab der Reichssportführer einen Überblick über die von ihm geleitete Vorbereitung bei den Olympischen Spielen 1936.

Durch gemeinsame Unterbringung und Verpflegung, gemeinsame Ausbildung, Lehrgänge und Aufzüge soll der Gemeinschaftsgeist dieser jungen Kräfte geweckt und ausgebaut werden.

Alle an den Olympischen Spielen beteiligten Sportarten werden durch ihren jungen Rekruten im Stadion und Sportforum vertreten sein.

Neben 100 Leichtathleten und 50 Schwimmern, mehr als 50 Rudern und Fußballern werden Handballer, Fechter, Ringer, Gewichtheber, Turner, Boxer, Badmintonspieler, Tennis- und Tischtennis- und Tischhockeyspieler, sowie Tischtennis- und Tischhockeyspieler an diesem Nachwuchslehrgang beteiligt sein.

Die Anwesenheit von 500 jungen Sportlerinnen der verschiedenen Sportarten aus allen deutschen Gauen des Deutschen Reiches, zu dem Nachwuchslehrgang des deutschen Sportes in Berlin aufzunehmen, benutzt der Reichssportführer am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, nachmittags, werden Handball und Tennis durchgeführt, am Montag, dem 8. Oktober, nachmittags, werden Fußball und Tennis durchgeführt.

Die Deutsche Turnerschaft wird von nun an ihren Führer geleitet. In seiner händigen Unterstützung sehe ich einen Führer, der seinen Aufgaben ich bestimme. Er besteht aus: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Gau VI: Erich Bittorf Die Gauführer der Deutschen Turnerschaft

Der Reichssportführer von E. Kammmerer und O. Frenn hat in seiner Eigenschaft als Führer der Deutschen Turnerschaft folgendes bestimmt:

Bis zum Erlass einer förmlichen Satzung der Deutschen Turnerschaft bestimme ich folgendes:

Die Deutsche Turnerschaft wird von nun an ihren Führer geleitet. In seiner händigen Unterstützung sehe ich einen Führer, der seinen Aufgaben ich bestimme. Er besteht aus: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

Als Gauführer anerkenne ich die folgenden Führer: Edmund Neundorff, Karl Siebing, Viktor Loga.

- Gau I (Sachsen): Erik Babel (Brenschel, Göttingen); Gau II (Hannover): Wilhelm Becker (Greifswald); Gau III (Brandenburg): Franz Kreithaus (Berlin); Gau IV (Schlesien): Walter Schimidt (Breslau); Gau V (Preußen): Martin Schuler (Köln); Gau VI (Mitte): Erich Bittorf (Hildesheim); Gau VII (Nordsee): Wolfgang Meyer (Wandsbeck); Gau VIII (Niederrhein): Wilhelm Probst (Bremen); Gau IX (Westfalen): F. Reiff (Darm); Gau X und XI (Rheinland und Mittelrhein): Franz Krenz (Weil); Gau XII (Niederrhein): Bernhard André (Weil); Gau XIII (Sachsen, Saar, Pfalz): Eugen Sommer (Saarbrücken); Gau XIV (Baden): Friedrich Fischer (Karlsruhe); Gau XV (Württemberg): Willi Dörmann (Stuttgart); Gau XVI (Bayern): Eugen Rab (München).

In der Versammlung der Gauführer werden alle wichtigen Fragen, welche die Arbeit der Deutschen Turnerschaft, ihr Verhältnis zu den Verbänden und den anderen Verbänden und den Gauverbänden betreffen, durchgesprochen werden. Ich behalte mir vor, aus den Kreisen der Gauführer und darüber hinaus auch aus dem Deutschen Turnerbund besonders sachverständige Führer von Fall zu Fall zur Beratung einschlagender Fragen zu beauftragen.

ges.: von E. Kammmerer und O. Frenn.

Die Saar bleibt deutsch!

Jubel um Deutschlands Leichtathleten in Saarbrücken - Erfolge von Wegner und Wiebach-Halle

Die deutsche Leichtathletik-Nationalmannschaft startete am Dienstagabend auf der Meisterschaft in Saarbrücken bei einem Abendturnier.

Schon am Montag waren die deutschen Leichtathleten bei ihrer Ankunft in Saarbrücken begeistert empfangen worden. Am Dienstagvormittag fand dann im Rathaus ein feierlicher Empfang statt, wobei den deutschen Athleten wiederum stürmische Ovationen dargebracht wurden.

Zu dem Abendmeeting hatten sich über 10.000 Zuschauer am Sportplatz versammelt.

In einer Ansprache unterstrich der preussische Staatsrat Spaniol die Verbundenheit der Saar zum Reich, worauf anschließend von der Menge das Lied 'Deutschland, Deutschland' gesungen wurde.

Die sportlichen Wettbewerbe brachten wegen glänzender Leistungen. Der Höhepunkt war der 1000-Meter-Lauf, der von Dr. Wegner im ersten Rennen gewonnen wurde. Im zweiten Rennen über 750 Meter setzte Dr. Wegner zum Abschlusspunkt an, verdrängte das Tempo immer mehr und gewann sicher mit fast 100er Vorsprung. 'Lila der Gelbma' hat damit erneut bewiesen, daß er immer noch zu den besten Mittelstrecken-Deutschlands gehört.

Im 5000-Meter-Lauf gab es ein Duell zwischen Spring und Schilling. Auf dem letzten 300 Metern zog Spring an, doch hielt Schilling überlegen stand. Erst kurz vor dem Ziel mußte sich Schilling vor dem kräftigeren Turneimeister beugen. Ueberwiegend war der Sieg bei Rimmannes Hornberger im zweiten Lauf über 100 Meter, den er in 109 Sek. um Brustbreite vor Hendrix gewann. Auch im Hochsprung gab es glänzende Leistungen. Weisig und Eick überbrannten beide beim dritten Versuch 1,80 Meter. Bei 1,92 Meter, die schon bei harter Dürrezeit überbrungen werden sollten, rissen beide je dreimal. Im Steden war dann Weisig der Glücklichere. Siebert trat nur im Diskuswerfen an, wo er überraschend nicht auf der Höhe war. Im Speerwerfen wurden die Leistungen durch einen feindlichen Rückenwind etwas beeinträchtigt. Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Lauf: 1. Vorchheimer 1:08, 2. Weisig 1:09; 2. Lauf: 1. Hornberger-Rimmannes 1:09; 2. Hendrix 1:09. Brustbreite zurück: 8. Eick 11. - 400 Meter: 1. Rieb 8:00, - 1000 Meter: 1. Dr. Wegner 2:30; 2. Spring 2:32; 3. Rimmannes 2:32; 4. Lauf: 1. Speerwerfer: 1. Weimann 68:50 Meter; 2. Eick 66:07 Meter; 3. Weiland-Rier 69:20 Meter. - 5000 Meter: 1. National. Rimmannes 21:41; 2. Spring 21:42; 3. Hornberger 21:42; 4. Weisig 21:42; 5. Weisig 21:42; 6. Weisig 21:42; 7. Weisig 21:42; 8. Weisig 21:42; 9. Weisig 21:42; 10. Weisig 21:42.

Europa-Schwimm-Meisterschaften in Magdeburg

Ein neues Schwimm-Stadion erbaut. Nach langen Verhandlungen ist es jetzt dem Magdeburger SC, von 1896 als Veranstalter der Europa-Schwimm-Meisterschaften 1934 in Magdeburg gelungen, die Vorbereitungen zu einem neuen Wettbewerb zu bringen.

Die sportlichen Wettbewerbe brachten wegen glänzender Leistungen. Der Höhepunkt war der 1000-Meter-Lauf, der von Dr. Wegner im ersten Rennen gewonnen wurde. Im zweiten Rennen über 750 Meter setzte Dr. Wegner zum Abschlusspunkt an, verdrängte das Tempo immer mehr und gewann sicher mit fast 100er Vorsprung. 'Lila der Gelbma' hat damit erneut bewiesen, daß er immer noch zu den besten Mittelstrecken-Deutschlands gehört.

Das Ereignis in England

Die Internationale Motorrad-Europafahrt, die in Wales (England) unter harter deutscher Beteiligung begonnen hat, brachte schon am ersten Tage allerhand Ausfälle. Die tschechische und die italienische Nationalmannschaft sind bereits ausgeschieden, so daß England und Deutschland den Kampf um den Nationalpreis austragen. Im Kampf um die Silbermedaille hat die deutsche Nationalmannschaft noch ohne Strafpunkte, die beiden anderen Teams liegen aber auch - trotz Strafpunkten - noch gut im Rennen. Von den insgesamt gestarteten 140 Maschinen schieden bisher 14 aus, von den restlichen kamen 115 ohne Punktverlust über die erste Etappe von 285 Kilometer.

Zu wenigen Zeilen

Europameister der Gewichtheber wurde in Schweregewicht der Fische Peter Beyer mit einer Gesamtsumme von 662,5 Kilo bei dem Ehrentage, der er auf 587,5 Kilo brachte. Auf dem dritten und vierten Platz folgten die Deutschen Straßberger und Wähl von einem Franzosen.

Belgier Polizeibehörden besetzen gegen Duisburger SA. Die Starbarte Duisburger-Damen empfangen am Sonntag die Wochener der Berliner Polizei und gewann vor 8000 Zuschauern den Kampf mit 9:7. Im Mittelpunkt fand die Begegnung zwischen Europa-meister Campe (Berlin) und dem deutschen Mittelgewichtmeister Franz (Duisburg), die Campe infolge Gewichtsunterschiede sehr knapp gewann.

Anfang schlug Polen in einem Leichtathletik-Länderkampf in Katowitz mit 47,5 %.

abwohl die Ungarn mit mehrfachem Erfolg antreten.

100 Kilometer in 10 1/2 Stunden lief der Estländer Otto Berner auf der Straße Estlin - Kramm, Berner, der dem 100. Estlin angehört, will nun den nächsten Versuch sich an einen Lauf Estlin-Berlin wagen.

Seinen Belegungen erlegen ist Hamilton, der auch in Deutschland bekannte Automobilist, der sich bei dem Marzahn-Wettbewerb (bei Berlin) am Sonntag mit seinem Wagen überfällig und dabei innere Belegungen erlitten hatte.

Die Führer-Tagung des Deutschen SA-Verbandes, die am Wochenende in Würzburg stattfand, war eine rege Arbeitstagung. 100 SA-Führer aus allen deutschen Gauen, darunter auch ein Vertreter Österreichs, nahmen an der Tagung teil. Die Führer wurden mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Reichsminister Dr. Frick, der dem DSA seit 28 Jahren angehört, und der bisherige 1. Vorsitzende Kerner-Greif wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Das Essener Wettturnier sah als Hauptattraktion des letzten Tages das Nordbrückenrennen auf der Straße von der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.

Ein deutscher Klassenfest wurde am 4. November in der Halle der Berliner Straße zum Markt auf der Höhe des Nordbrückenrennen. Das Rennen der Klasse bis 1 1/2 Meilen überlegen gegen internationale Konkurrenz. Ein der großen Rasse feierte der französische Fahrer auf dem Namen des Nordbrückenrennen und andere Deutsche (siehe vorherige Seite). Die 20 Kilometer lange Nordbrücke war von 150.000 Zuschauern umfäumt.



BLICK ÜBER HALLE

Gemeisterweiser

Männerverlust

Halle wird zeitweilig zum „Weiberdorf“ Die Einwohnerzahl Halles hat im August 1933 durch den in diesem Monat üblichen Gemeister-Fortzug von einigen Hundert Studenten weiter abgenommen. Sie betrug am 1. September 1933 208717 Personen.

Da der studentische Gemeisterabgang überwiegend aus Männern besteht, sinkt der Männeranteil in der zurückbleibenden Bevölkerung für die Ferienzeit der Univeritätsferien erheblich. Während mitten im Semester, also z. B. am 1. Juli, die hällische Bevölkerung aus 99 273 männlichen und 108 085 weiblichen Personen bestand, der Frauenüberschuss also 8922 Personen betrug, war der Frauenüberschuss am 1. September 9341 Köpfe groß. Dabei ziehen zu Semesterende längst nicht alle auswärtigen Studierenden fort, weil viele in den Ferien weiter arbeiten, oder aber die „Wube“ für das nächste Semester sich dadurch sichern, daß sie die durch Zahlung eines kleinen Abstrahals nicht ausgeben. Andernfalls würde der semesterweise Männerverlust Halles fast doppelt so groß sein als jetzt.

Die Stadt Halle hat, bis alle nicht zu großen Univeritätsstädte, also die Eigenheimlichter, daß ihre Ferienzeit-Bevölkerung ein bißchen „Weiberdorf“ — wenn man Clara Viebig's Wort in diesem Sinne anwenden will — ist. Im Gemeisterbetrieb ist es dafür regelmäßig umgekehrt.

Vorstandssitzung

der Jugendwerktätigen

In der letzten Vorstandssitzung der Jugendwerktätigen wurde Eduard W. als zweites Vorstandsmitglied gewählt. Der erste Vorstandsmitglied, Kaufmann W. A. H., erstattete eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Jugendwerktätigen in ihren Niederufen, in den Werkstättenbetrieben, den Näh- und Schneidereien für Mädchen und bisher im Arbeitsdienst. Die Jugendwerktätigen betreiben zurzeit 350 Jungstühle und können in ihren Näumen weitere 200 zusätzlich beschafften. Der Vorstand war einstimmig der Ansicht, daß die umfangreichen vorhandenen Einrichtungen, Werkstätten, Räume, Aufenthaltsräume u. a. in im besonderen Maße dazu geeignet sind, die Bedingungen für ein ununterbrochenes Winterhilfsdienst in Halle tatkräftig zu unterstützen. Er ist bereit, sich der zuständigen Stelle hierzu zur Verfügung zu stellen.

Immer weniger Leute

fahren 2. Klasse

Der Anteil der 2. Klasse im Fernverkehr der Reichsbahn hat nach amtlichen Feststellungen einen weiteren fühlbaren Rückgang erlitten. Hinsichtlich der befördernden Personen ist der Rückgang des Anstiegs der 2. Klasse von 8,9 im Juli 1933 auf 2,4 im Juli vergangenen Jahres und 2,3 im Juli dieses Jahres gesunken. Der Rückgang der Personenkilometer ging von 7,88 über 5,43 auf 4,96 zurück. Bei den Einnahmen hat sich diese Entwicklung dahin ausgeglichen, daß der Einnahmehöhen von 14,63 auf zunächst 8,61 und dann weiter noch auf 8,19 zurückfiel.

Spenden für die Opfer der Arbeit haben Arbeitsbeschäftigung. Die Angehörigen der Bremer Erntehelfer lassen sich ab 1. Juli 1933 bis auf weiteres bei jeder Gehaltszahlung einen Teilbetrag ihrer Bezüge in Höhe bringen, um damit unterzubringen im Aufbau des nationalen Werkes mitzuwirken.

Kreuz und quer durch ein weibliches Arbeitslager

Ein deutsches Mädchen plaudert von der Romanik des Lagerlebens

Nach vierjähriger Tätigkeit an einer hauswirtschaftlichen Berufsschule erhellte mich das Schicksal der Arbeitslosigkeit. Ich bewarb mich kurz entschlossen um Beschäftigung im R.A.D. Es war nicht ganz leicht, sich nach langer Selbsttätigkeit in

die geregelte Lagerordnung

mit all ihren Bindungen einzuliefern: Majenquartier, fröhliches Miteinander zu jeder Minute, gemeinsames Zusammenleben und Schließen. Alles geschieht zur festgesetzten Zeit, ja sogar der Appetit wird einem vorgeschrieben. Der 3. Akt beim Morgenkaffee keine zwei „Mädchen“ nicht aufgezogen hat, kann beim Frühstück halb gestört abgehen, wenn auch seine Augen schließlich nach weiteren als der üblichstigen „Schmalzbrömmen“ schließen. Über bald wird man von dem fröhlichen Treiben der heiteren Schar erfasst.

Aufmerksamkeit machen sich seine Vorstellungen von sich einem Lagerleben. Feiertage, Schachernad, Spiel, Gesang und Sport bringe Abwechslung und Freude in die Jugend, die ja so bescheiden ist bei der gesunden Erziehung und reicher Auswahl der Vergnügungen. Ich denke da besonders an die ungeliebten Zustände der vergangenen Jahre, an die verärrerten Auswüchse von Kino, Varieté und Wode.

Man braucht aber nicht zu denken, daß bei uns ewig Sonnenchein und Ausgelassenheit herrschen. Häufig genug plagen verdrießliche Meinungen aufeinander, und besonders mit den Bekannten.

„Mansfelder Tischwädel“

Da werden manche Fehde zu bestehen. Da werden Ehen und Weiler abgeschlossen, und alle arbeiten mit Eifer an ihrer Vervollkommnung. Auf die Mansfelder paßt das Sprichwort von der

Ein Tagesverlauf von morgens bis abends

Das „Frühmorgens, wenn die Sonne kränzt“ gilt wirklich für unsere „Ruhleute“, die bereits um dreieinhalb Uhr aufstehen. Wenn die anderen noch weiterträumen, sitzen sie auf ihrem Matzkissen, lassen sich vom Matzkissen umschleudern und fangen fröhlich, frisch, fröhlich, ist der Simer noch nicht voll. Zwanzig Minuten vor sechs Uhr erdnt man den Wecker für die Langschläfer, der manchmal Strohseufzer verursacht. Doch ist auch das frühe Aufstehen nur eine Gewohnheit, die schnell gelernt und dann mühelos ist.

Die frühe Morgenluft umweht uns bei der Gewohnheit, die wir unter Anleitung einer Lagerinstituten betreiben. Um sechs Uhr beginnt die große Säuberungsaktion, anschließend ist Frühstück und Bettenmachen. Wir haben nämlich regelrechte Betten, keine wackeligen Stühle mit drei Etagen oder Strohhalm. Fein, ja? Von sieben bis dreizehn Uhr ist

Arbeitszeit.

Kochen, Waschen, Plätten, Mähen für das eigene und ein männliches Lager, Garten, Feld- und Stallarbeiten für einen städtischen oder gemeinnützigen Betrieb, Stöckelarbeiten und Landbauarbeiten, das sind unsere Arbeiten, alle volkswirtschaftlich wertvoll. Zugleich erfüllen diese Arbeiten auch die anderen Anforderungen an den Arbeitsdienst: sie sind gemeinnützig, nehmen keinem die Verdienstmöglichkeit und bilden den Jugendlichen.

Wir wechseln alle 14 Tage mit unserer Arbeit. Relativ milde und hungrig stellen wir uns alle zum Mittagessen ein.

Die Zeit ist frohlich, anstrengend und gesund. Wie sollte das auch nicht: Eine Gemeinheitsleiterin, unsere Unterführerin, mit all ihren theoretischen, praktischen und reduzierenden Rufen hat die Rettung der Klasse unter sich.

Natürlich sieht man beim Mittagessen oft lange Gesichter, denn diese mag keine „Linsensuppe mit Pfirsichen“, jene keine „Rohfleisch“, und wir Pfirsichen sind entsetzt ab des „hüben Salates“, der ein Zerkünder der Mitteldeutschen ist. Zuweilen werden

Zustandshäfte

gemacht. So ist es heute für Gena ein Kreuz-

tauben Schale und dem guten Kern“ das besonders gut. Sat man ihre heftige Art erst einmal erfasst, so weiß man im nächsten Umgang Offenheit, Heiterkeit und Tatkraft des Mansfelders zu schätzen.

Es ist überhaupt interessant, wenn vielerlei Leute im Lager zusammengewürfelt werden. Bei uns trifft man Mansfelder, Wannheimer, Sonner, Weisfallen, Weipreusen und — sogar eine Nachenerin.

Die neue Erziehungsform des Arbeitsdienstes, denn der R.A.D. will nicht nur Arbeitslose von der Straße holen, bietet noch mehr Vorteile. Das Gemeinheitsleben fördert und fördert

Hilfsbereitschaft und Mitleidnahme;

es überbrückt die Unterschiede der Klassen, Berufe, Konfessionen und bringt Angehörige verschiedener Stämme einander näher; denn im Lager sollen alle Schichten des Volkes vertreten sein. Die Lagerinstituten fördern sich gegenseitig in praktischer, geistiger und erzieherischer Hinsicht. Im Praktischen sind haus- und landwirtschaftlich Geschulte den Verbläuturten überlegen und umgekehrt.

Im Lager lernt jeder die Arbeit des anderen kennen und werten. Eine Gemeinheits-erziehung im geschlossenen Lager ist auch deshalb von Vorteil, weil viele Familien gar nicht in der Lage sind, ihre Kinder richtig zu erziehen.

Besonders die weibliche Jugend bedarf einer gründlichen und vielseitigen Ausbildung und besten Erziehung, um den Anforderungen zu genügen, die der neue Staat an die Frau und Mutter stellt.

Die Frau ist der Kern in der Zelle des Volkes, der Familie.

denfelt, wenn sie durch Lausf 5 (fünf) Keller

Rudelsuppe verschlingen kann. Hilde dafür ein andermal unheimliche Mengen Reisbrei verdrückt. Die Folgen bleiben natürlich nicht aus. Doch da haben wir gleich ein Verdauungsobjekt für unsere Fernanfertiger.

Diese kommen dann noch verschundene Saite, geräusche Stimmen, Stiche aller Art, so daß unsere Führerin ihre Mädel wie eine Mutter ihre Jungensgar befehlen, verbinden und trösten muß.

Nach Tisch ist Mittagruhe, besser gesagt: sollte sein. Man helle sich vor: Schlafsaal, Tagesraum, Empfangszimmer, — alles in einem Raum! — Wir sind nämlich in der Turnhalle des hällischen Raums untergebracht. — Dazu zwanzig Mädel mit ihrem verschönten Gesichtern, Haaren und Eigenheiten des Entwicklungalters. So können wir hier

die buntesten Stimmungsbilder

erleben: Kletternde Affen hoch oben auf Med und Stange, „Frösche“, — an den Ringen zwar nur, — in launlichem Schwung fliegt diese durch die Luft. Manche lesen, andere sprechen, hupen, erzählen; hier sucht eine bereitwillig nach dem neuesten Zeitungsbblatt (lies „Liebesroman“), da eine andere ihre entkümmdenen Schiffe. Oder hat der „Landdienst“ sie in Retzwehr genommen, weil sie nicht am rechten Platz standen? —

Dort sind zwei dabei, einen neuen Schaber, nat ausbilden, hier sanft welche, dort bekommt eine eine Moralpredigt gehalten: „Nein, so was kommt bei uns doch nicht vor!“ Doch nun plaudere ich zu intime Geheimnisse aus. Und inmitten dieser babylonischen Wirren ertönen sanfte, dann energische Differenz: „Mite Ruhe, wir wollen schlafen“, Also, da muß mal jeder nachgeben, sich einfügen in die Gemeinshaft.

Um sechzehn Uhr ist Kaffee und anschließend

„geistige Betreuung“

oder Sport. Die Abende sind auch immer reichlich besetzt mit Spiel, Gesang, Volkstanz, Schwimmen, Spaziergang. Besonders am Samstag abend sind alle in feierhafter Tätig-

keit. Gilt es doch die letzten Vorbereitungen für den Sonntagsgang zu treffen. Am Nachmittag werden noch schnell einige Einkäufe vom eben ausgehobenen Bodenlohn — es sind 1,80 Mark! — getätigt. Am Sonntag und Donnerstag von 18.30 bis 19 Uhr ist Ausgang. Diese beiden Tage benutzen wir „Ausflüher“, um die Umgebung von Gieseborn kennen zu lernen. Wir machen Ausflüge bei Rad nach Halle, Bad Seeburg, zum Seeburg oder Kaffeehäuser. Die Mansfelder, meist aus der nächsten Umgebung, fahren nach Halle oder zeigen uns die Schönheiten ihrer Heimat.

Am den Tageslauf zu vervollständigen, sei noch erwähnt, daß ab 22 Uhr Nachruhe ist!

Zumeilen gibf's auch besondere Einlagen in unterm eigentlich recht vielseitigen Programm. Die Kulturwoche zum Beispiel brachte uns manche Annehmlichkeit. Gesellschaften machten wir den großen Festzug mit in einheitlicher Lagerkleidung und mit weißen Armbinden bei der Aufsicht „R.A.D.“ folgten wir Holz unserer selbständigen Fahne mit Epaten und Wehren als dem Symbol der Arbeit. Der Höhepunkt der Festwoche war

das Eintreffen des Kultusministers

Auff, der unferner Lager höchstberühmt einen Besuch abtrotzte. — Am Jugendtag der Festwoche waren wir aktiv beteiligt; die von der Stadt eingeladenen 2000 Kinder vorzogen wir in zwei Gartenkolonen mit Kaffee und Kuchen. Der Jubel der frischen, frohen Jugend entschädigte uns für alle Arbeit, die eine solche Massenabfertigung mit sich bringt.

Interessante Festtageungen finden zuweilen statt und erweitern unferen Horizont des Hausrauentyps des „Ruh-Rustentfels“. So waren wir unter anderem in einer Drucker, in der Gefülligkeitsalt Erdwitt und in einem Mädel. Als besonderes Erlebnis gilt uns die Fahrt in den Volkshaus der Mansfeld R.-G. Ueberräuscht hebt man vor den Wandern der Technik und bekommt Achtung vor der gefahrvollen und feineren Arbeit des Bergmanns.

Hoffentlich gelangt uns die Umstellung zur Seidlungsarbeit, die heute in allen Wädeln lagern verlangt wird. Und hoffentlich finden wir weiterhin die Unterstützung von Magistrat und Regierung; denn

der Arbeitsdienst ist eine große volkswirtschaftliche Maßnahme, die zum Wenaufbau von Staat und Volk beiträgt.

Dazu tut uns jedoch eins vor allem not, die baldige Einführung der Arbeitsdienst-Pflicht.

Stadttheater führt wahlfreie Stamm-Miete ein

Neben der schon bestehenden Einrichtung der 30 Miete und der Zeilmiete, die dem Theaterbesucher jeweils eine besondere Vergünstigung gewährt, wird nunmehr auch die wahlfreie Stamm-Miete eingeführt. Wer eine solche wahlfreie Stamm-Miete zeichnen will, verpflichtet sich zum regelmäßigen Besuch des Theaters für insgesamt 10 Vorstellungen, hat aber die Möglichkeit, die Vorstellung, die er besuchen will, sich selbst auszuwählen. Es empfiehlt sich, rechtzeitig vom Roll zu Fall die Vorstellung, die besucht werden soll, zu bestimmen, da ein fester Platz bei dieser wahlfreien Miete verbindlichweise nicht gewährleistet werden kann. Die Ermäßigung für das wahlfreie Abonnement beträgt 20 Proz. Der Eintrittspreis ist für jeweils 10 Vorstellungen im Voraus zu zahlen, der Gesamtbetrag wird also in zwei Raten aufgeteilt. Anmeldungen für die wahlfreie Stamm-Miete, die Vollmiete und die Zeilmiete werden täglich (außer Sonntags) an der Theaterkassette in der Zeit von 10—14 Uhr entgegen genommen.

Die Gemeindeguppe St. Bartholomäus veranstaltet am Donnerstag, dem 21. September, abends 8.00 Uhr, in ihrem Gemeindehaus einen Abend der Glaubensbewegung Deutscher Christen.

Advertisement for 'Dieses wollene Erwas sucht seinen Herrn!' featuring a sheep illustration and text: 'Dieses wollene Erwas sucht seinen Herrn!'.

Ein trauriges Ergebnis Razzia auf Schwarzarbeiter und Doppeldecker

Gelegentlich einer fahrgang in allen gewerkschaftlichen Betrieben des Stadtbezuges Halle einfindenden Razzia durch die Amtskräfte...

Ein großer Teil der Schwarzarbeiter besteht aus Arbeitslosen oder Wohlfahrtsunterstützten. Durch die Verhaftung...

Kontrollen obengenannter Art finden in kommender Zeit öfters statt, um den Sachverhalt zu klären...

Revisionen im Mordprozess Becker verworfen

In Hecker-Einmündung mit dem Antrag des Reichsanwalts bestätigte das Reichsgericht das vom Schwurgericht in Halle am 21. März d. J. im Mordprozess Becker gefällte Urteil...

Der jetzt abgeschlossene Prozess ergab f. S. besonders Auffehen, weil der Angeklagte von Anfangen bereits auf offener Straße seine Frau erschossen hatte...

Der Holsteinerbericht meldet

Am Dienstag gegen 13 Uhr fuhr vor dem Leipziger Turm ein Kraftfahrzeug einen Anstehen an. Der Kraftfahrzeuger mußte mit Verletzungen der Stirn ausgeführt werden.

Am gleichen Tage gegen Mittag wurde am Ende der zweiten Saalestraße in Ammenhof ein Kraftfahrzeug von einem Verkehrswagen angefahren und zu Boden geworfen.

Reichsverband Deutscher Makler gleichgeschaltet

Der Reichsverband Deutscher Makler (RDM) für Immobilien, Spottbörsen und Finanzierungen e. V. hat nunmehr seine Gleichschaltung vollzogen...

Damit ist eine Entwicklung zum Abschluss gekommen, die darauf hinzielte, alle deutschen Makler unter nationalsozialistischer Führung einheitlich zusammenzufassen.

sozialistischen Sinne erfüllen wird. Die Verbandsführung will sich besonders für die innere Reinigung des Gewerbegebietes durch Abwehr fremder Elemente...

Reppelin-Veranstaltungen, Chisolagofabri Weltanschauung 1933. Das Lustspiel 'Der Reppelin' tritt am 14. Oktober seine Reise auf Weltanschauung in Chicago an.

Halle und seine Moritzburg Eine geheimnisvolle Wanderung durch historische Gewölbe

Von Stadtbaurat Dr. H. Sändig

Durch die Luther-Reformationszeit ist das Augenmerk der Bevölkerung in hohem Maße auf unsere alte Moritzburg gelenkt worden.

Der heute Mitteldeutsche Land zu längerer Reife durchführt, vor etwa von München nach Berlin reist, der geniet mit offenem Auge alle Schönheit Frankreichs und Thüringens.

Gähnend leeres Land?

Aber hinter Weisensfelds lehnt er sich in seine Erde und schließt die Augen; er weiß, es gibt nichts mehr zu sehen. Das Gefühl schlüfert ihn ein, durch ein gähnend leeres Land zu fahren...

Der nun Halle zu langer Fahrt durchfährt, der nicht, benutzt er die Ruhe, nur um übermächtig und bezaubernd Reizende in seiner Einheit geführten Bahnhofsplatz...

Die gekante geschlossene Schönheit

Halle eine charakterlose, ja fast häßliche Stadt, überall die häßlichsten Kennzeichen eines industriellen Unheils offenbarend...

Der fremde Autofahrer wird ihm Recht geben, weil der eigentliche Verlauf der großen Verkehrsstraßen, die aus allen Richtungen umgeben sind...

hohen alten Kirchen

und Kirmen in einer tiefen Senkung des Saalelaufes verbißt, geht Halle auch die letzte Möglichkeit der geschlossenen Fernwirkung, wie sie Weisensfeld und Weisensfeld besitzen, verloren.

Das in Wirklichkeit Halle eine Altstadt ist, die sich an bürgerlichen Charakter des Mittelalters und des Renaissance- und Barockalters ist...

Schwannlieb der Gott

erklärt, von dem vielleicht letzten großen deutschen Meister dieses leidenschaftlichen Zeitalters überaus getrennt, daß in ihm zwei Burgen des Mittelalters noch heute leben...

4 März mit einem Aufwand Chisolagofabri Weltanschauung 1933. Die Reaktionen kommen von Anfang Oktober ab bei den Posten anhalten zum Verlauf.

Die Musikschule Rumpff (gegr. 1919) wird am 20. September von Rindentraße 6 nach Moritzburger Straße 101, Ecke Königsstraße, verlegt...

von der kleinlichen Alterumsvereinerlei

an ihren Vorarbeiten eingetragener traditions-erklärter Städte, mein die gerade das Leben, den ewig wachenden Geist dieser alten Stadt...

Es kann es geschehen daß Halle neben vielen vielen Unwissenheiten Scharen von Menschen sein eigen nennt, die mit offenem Augen...

Rektion vom Freitag

Kesselfeier gegen 19.30 Uhr wurde eine Frau, die durch Feststoß aus dem Leben gehen wollte, auf dem Saalanger an der Saale durch Hülfsleistung an ihrem Vorhaben gehindert.

Die Schule der Streifenwächter und Wachbeamten

Lehrgang für die Männer mit den gekreuzten Schlüsseln In der Feuer-Wache Süd Die Rektion der Halle'schen Wach- und Schützengesellschaft hat vom 18. bis 20. September einen dreitägigen Lehrgang für seine Mitglieder angefaßt.

Melbewesen der Feuerwehre

erklärt. Das Feuerwehrwesen hat erst in letzter Zeit diese Vollkommenheit erreicht, wie wir sie in den deutschen Großstädten haben.

Wir haben in Halle noch zwei verschiedene Systeme, im Zentrum und Norden der Stadt die ältere Art mit dem Vorzeigensbande

Gesundes Volk im gefunden Staat

Tagung des Tuberkuloseverbandes

Der Hallische Tuberkuloseverband, e. V., örtliche Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, hatte am gestrigen Nachmittage eine Vorstandssitzung und Ausschusssitzung...

Am alten Regime war selbst in der medizinischen Wissenschaft, selbst wenn es die Volksgesundheit betraf, nur die Politik ausschlaggebend. Der neue Staat will die Gesundheitspflege von Reichswegen in die Hand nehmen...

Es ist ein Reichs-Tuberkuloseausforschungsgesellschaft gebildet worden, der dem Reichsinnenministerium angegliedert worden ist und diese neue Weiche durch den Kampf gegen die Tuberkulose und gibt neue Anregungen...

Rektion vom Freitag

Kesselfeier gegen 19.30 Uhr wurde eine Frau, die durch Feststoß aus dem Leben gehen wollte, auf dem Saalanger an der Saale durch Hülfsleistung an ihrem Vorhaben gehindert.

Die Schule der Streifenwächter und Wachbeamten

Lehrgang für die Männer mit den gekreuzten Schlüsseln In der Feuer-Wache Süd Die Rektion der Halle'schen Wach- und Schützengesellschaft hat vom 18. bis 20. September einen dreitägigen Lehrgang für seine Mitglieder angefaßt.

Melbewesen der Feuerwehre

erklärt. Das Feuerwehrwesen hat erst in letzter Zeit diese Vollkommenheit erreicht, wie wir sie in den deutschen Großstädten haben.

Schwannlieb der Gott

erklärt, von dem vielleicht letzten großen deutschen Meister dieses leidenschaftlichen Zeitalters überaus getrennt, daß in ihm zwei Burgen des Mittelalters noch heute leben...

hohen alten Kirchen

und Kirmen in einer tiefen Senkung des Saalelaufes verbißt, geht Halle auch die letzte Möglichkeit der geschlossenen Fernwirkung, wie sie Weisensfeld und Weisensfeld besitzen, verloren.

Rektion vom Freitag

Kesselfeier gegen 19.30 Uhr wurde eine Frau, die durch Feststoß aus dem Leben gehen wollte, auf dem Saalanger an der Saale durch Hülfsleistung an ihrem Vorhaben gehindert.

Die Schule der Streifenwächter und Wachbeamten

Lehrgang für die Männer mit den gekreuzten Schlüsseln In der Feuer-Wache Süd Die Rektion der Halle'schen Wach- und Schützengesellschaft hat vom 18. bis 20. September einen dreitägigen Lehrgang für seine Mitglieder angefaßt.







# Der deutsche Mensch im heroischen Lebenskampf

## Ansprache von Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann auf dem Moritzburghof

Die Lutherspiele gehen bei dem günstigen Wetter planmäßig weiter. Das Interesse dafür ist nach wie vor stark. Für den heutigen Abend sind nur noch wenige Karten vorhanden. Wer die Spiele sehen will, wird sich am besten auf Donnerstag oder Freitag einrichten, da am Sonnabend der Tag der Jungenspielen ist. — Wir bringen nachfolgend Ausführungen von Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, die er gestern Abend vor der Festspielgemeinde machte und die viel beachtet wurden.

Die Schrift.

Wenn wir hier in dieser Nacht in diesem dunklen Gemäuer der alten Burg, die schon so mannde Geschichte hat an sich vorüberziehen sehen, diesen Abend erleben, dann wird unwillkürlich unser Blick in die Vergangenheit des deutschen Volkes gelenkt; von dem Jahre 1833, dem Jahre, das einst genannt werden wird als „Luthers-Jahr“ nach dem großen politischen Reformator, werden wir unsere Blicke rückwärts nach dem „Luthers-Jahr“, dem Jahre des religiösen Reformators. Zwischen diesen beiden Zeitpunkten liegt

### eine gewaltige Spanne deutschen Schicksals

und deutschen Erlebens, deutscher Größe und deutscher Not. Immer ist es so gewesen, kein Volk dieser Erde hat einen gleichmäßigen Entwicklungsgang. Wie bei jedem Volk geht es auf und geht es ab. Zeiten der Größe, Zeiten der inneren Kraft wechseln mit Epochen des Niedergangs, mit Zeiten der misserfolgreichen, der feilschen, der politischen Schwächen.

Wenn ein Volk aus Zeiten der Schwächen errettet worden ist, dann ist das niemals geschehen durch eine Gruppe von Männern, durch eine Anzahl von Politikern oder Männern von religiösem Geiste, sondern immer ist es so gewesen, daß ein Volk nur errettet wurde durch einen einzelnen Mann. Wenn Gott es beschaffen hatte, ein Volk, das darüberwillig, wieder loszulassen zu lassen, dann hat Gott die Rettung nicht wollen, sondern durch das irgenbige Geschick vom Himmel brachte, sondern daß er ihm einen Mann schenkte, der in der Lage war, das Volk wieder zur Höhe zu führen.

Das erleben wir gerade jetzt in diesem Jahre der politischen Erneuerung. Da hat ein Mann wie Adolf Hitler das anfangs unmöglich scheinende Werk unternommen, das deutsche Volk wieder zurückzuführen zum Abgrund. Er hat es nicht tun können, weil er einflussreich gewesen ist, sondern er hat dieses gigantische Werk vollbringen können, weil er

### ein Mann der heroischen Lebensjahrgangung

ist, ein Mann, der nicht nur ein Projekt hat, mit dem er ein Volk retten zu können glaubt, sondern der sich auch vor seine Pläne stellt und von dem alle Welt weiß, daß er sich für sein Volk opfert. Worauf beruht denn das Geheimnis solcher Männer? Nicht, daß sie mit übernatürlicher Kraft begabt sind, sondern darin, daß ein Volk nur errettet werden kann durch sich selbst, d. h. durch seine zusammengefaßten Kräfte, durch einen gemeinsamen Willen, der dadurch einen gemeinsamen Willen erzeugt.

Das Volk, das in einer Zeit des Niedergangs an sich selbst verzweifelt, wird sich niemals durch Männer emporschleppen lassen, von denen es glaubt, daß diese Männer es mit ihren Absichten nicht ganz ernst meinen. Das Volk folgt nur den Männern, von denen es weiß, daß sie bereit sind, sich zu opfern. Deshalb ist jetzt das deutsche Volk Adolf Hitler in überwiegender Mehrheit gefolgt und deshalb ist das deutsche Volk vor dem hohen Abgrund zurückgekehrt, durch eigene Kraft, durch den von Gott gesandten Führer, einen heroischen Menschen.

Nur, wenn das Volk sich diesen Glauben, wie ihn Adolf Hitler in diesem Jahre vor 400 Jahren Martin Luthers heften, aneignet, wenn es selbst auf diesen Boden tritt, besteht die Aussicht, daß Deutschland wirklich errettet wird. Denn darüber müssen wir uns klar sein, innerpolitisch haben wir den Sieg erlangt, aber eine große Aufgabe steht uns im Außenpolitischen noch bevor. Und dieser innerpolitische Sieg würde uns nichts nützen, wenn wir dieser großen Aufgabe nicht gewachsen sind. Aber wir Deutsche müssen und ich glaube, wir sind in dem Punkt schon alle Nationalsozialisten, daß es

### keine großen Erfolge ohne große Opfer,

ohne Entbehrungen geben kann und daß es überhaupt keine endgültige Lebenssicherung geben kann ohne den unbedingten Glauben an

die Zukunft des Volkes. Wir schauen trotz aller Fährnisse zuversichtlich der Zukunft entgegen. Wir denken gerade an unser großes Vorbild von damals, an Luther. Und wir wollen uns dieser stillen Stunde das martige Lautwort

## Schlachthof-Prozess hat begonnen

### Die Anklage

Heute morgen begann vor der Olltischen dritten Strafkammer der Prozess gegen den Schlachthofdirektor Dr. Friedrich Altenstein und gegen den Ingenieur Karl Bruch wegen Betrugs und Untreue. Den Vorwurf führt Landgerichtsrat Thormann, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Gen.

Die Beschuldigten werden angeklagt in Halle (S.) seit dem 1. April 1932 gemeinschaftlich das Vermögen der Stadtgemeinde Halle dadurch geschädigt zu haben, daß sie durch Verpfehlung falscher Tatsachen einen Verzug erzeugten. Schlachthofdirektor Dr. Altenstein wird außerdem angeklagt, als Bevollmächtigter der Stadtgemeinde Halle über Forderungen und andere Vermögensstücke der Aufträge gegenwärtig abzüglich zum Nachteil derselben Verfügung zu haben.

Dr. Altenstein, der nach Beendigung seiner Studien und nach Erlangen seiner Approbation von 1920—1928 praktischer Tierarzt in Hofsia (Sax.), 1928—1927 Volontär am Schlachthof in Warmen und ab 1927 Stadttierarzt in Warmen gewesen war, wurde vom 5. 8. 1929 ab auf Lebenszeit als Direktor des städtischen Schlachthofes und Viehhofes zu Halle mit der Eigenschaft eines Gemeindevorstandes ernannt.

Er bekleidete diese Stellung, bis er auf Grund der zur Anklage stehenden Vorfälle im Oktober 1932 von seinem Posten vorläufig entlassen wurde. Nach der Geschäftsanweisung für den Direktor des städtischen Schlachthofes und Viehhofes Halle vom 15. April 1928 durfte der Angeklagte nicht festliche Verträge für den Schlachthof abschließen, sondern nur das Ratifikationsrecht, sondern nur das Ratifikationsrecht zu wachen, daß alle Vertragsbedingungen erfüllt wurden und erst, dem Ratifikations Anträge zu erläutern, wenn es nicht der Fall war. Entgegen diesen Bestimmungen hat der Angeklagte vom 1. April 1932 größere Aufträge an eine Firma vergeben.

Der Angeklagte Altenstein war aus Anlaß der Vergebung dieser Aufträge an dem Mitangeklagten Bruch in Verbindung gekommen, der sich als Inhaber oder Wirkhaber der Firma ausgegeben hatte. In Wirklichkeit war Bruch nicht Mitinhaber, sondern nur Vermittler der Geschäfte.

Luthers hinausweisen, auch für die Zukunft als Vorkämpfer und Schlachthof.

„Auch wenn die Welt voll Teufel wäre und wolle uns gar verfluchen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen!“ So sprach vor 400 Jahren Dr. Martin Luther. Wir wissen, daß der Geist dieses Mannes auch unter den Menschen der Jetztzeit lebt und vor allem lebt in unserem großen, uns von Gott gesandten Führer Adolf Hitler, dessen Wort auch heute, wie es damals ist, gelten darf.

Unser liebes deutsches Vaterland, unser vergleichlicher Führer Adolf Hitler: Kampf Heil, Kampf Heil, Sieg Heil!

Bruch war allerdings berechtigt, für die Firma Rechnungen einzufordern. Hierbei hat der Angeklagte dem städtischen Schlachthof Rechnungen in Höhe von 7000 M. überreicht. Bei der Nachprüfung dieser Rechnungen und Arbeiten der Firma stellte sich nun heraus, daß die Stadtgemeinde um 4000 M. geschädigt war.

Bruch hatte nämlich die von der Firma Baumgärtel ausgefertigten Rechnungen nicht weitergegeben, sondern vernichtet und an ihrer Stelle neuangefertigte Rechnungen überreicht, die zur tatsächlichen geleisteten Arbeit in keinem Verhältnis stehende Beträge forderten. Ferner waren Leistungen in Rechnung gestellt worden, die nicht erfolgt waren. Außerdem waren Arbeiten doppelt berechnet worden.

Bruch war, nachdem er seine Schuldigkeit hinter sich hatte, als Schlosser in die Lehre getreten und hatte sich dann als Dreher betätigt. Später gründete er die Firma Bruch & Heineke, die aber in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet und einging. Seit dem Jahre 1929 beschäftigt sich der Angeklagte Bruch als Vertreter.

### Zuerst wurde der Angeklagte Dr. Altenstein vernommen

Dr. Altenstein bestritt jegliche Schuld. Er behauptete, seine Tätigkeit ohne jegliche weitere Information übernommen zu haben. Er habe sich den Betrieb angesehen, Studien gemacht und hierbei festgestellt, daß der Schlachthof den neuzeitlichen Belangen nicht mehr entspräche. Hierauf habe er eine Denkschrift über den Zustand des Schlachthofes eingereicht. Die Denkschrift war der Anlaß zu den Erneuerungsarbeiten im Schlachthof. Der Schlachthof unterließ sich, wie er behauptete, durch Einnahmen und Ausgaben selbst. Dr. Altenstein behauptete weiter, daß er diese Beträge bis zu 1000 Mark selbst verfügen konnte. Diese Behauptung widerpricht allerdings den Tatsachen. Laut Dienstvorschrift mußten alle größeren Ausgaben zur Genehmigung der Arbeiten dem Ratikuratorium vorgelegt werden.

Ueber diese Verfügung hatte sich der Angeklagte hinweggesetzt. Ein weiterer Erlaß des Magistrats sollte Dr. Altenstein veranlassen, nur noch Beträge bis zu 100 Mark auszugeben. Diese Anordnung soll der Angeklagte dadurch umgehen haben, daß er

höhere Rechnungen teilen ließ und mehrere Beträge von 90 Mark von einer Rechnung an demselben Tage dem Lieferanten ausgabte. Die Anklagebehörde ersticht hierin einen Verzug, da sie annimmt, daß der Angeklagte bewußt die Rechnungen geteilt hätte, um höhere Summen ausgeben zu können.

Zu dem Prozeß waren 30 Zeugen und 2 Sachverständige geladen. (Die Verhandlung dauert bei Rehabilitationsklub noch an.)

### Wie lange noch Dollfuß?

Der aus vor heute 20 Uhr stattfindenden

### Massenkundgebung

in sämtlichen Räumen des Stadthofes, Gausleiter P. G. Hanns von Kotheln, Kanten,

spricht über den selbstmitleidigen Kampf unserer Volksgenossen in Österreich. Der Meintrag dieser Kundgebung steht dem österreichischen Kampfbund zu. Erscheinen aller Volksgenossen ist unbedingte Pflicht!

Eintritt 40 Pf., Erwerbslose 15 Pf.

Kreisleitung Halle-Stadt.

Propaganda-Abt.

### Kennt Ihr das Sozialismus?

Wie uns von ausländischer Seite berichtet wird, hat sich dieser Tage in der Dübener Gasse folgender eigenartige Vorfall abgespielt:

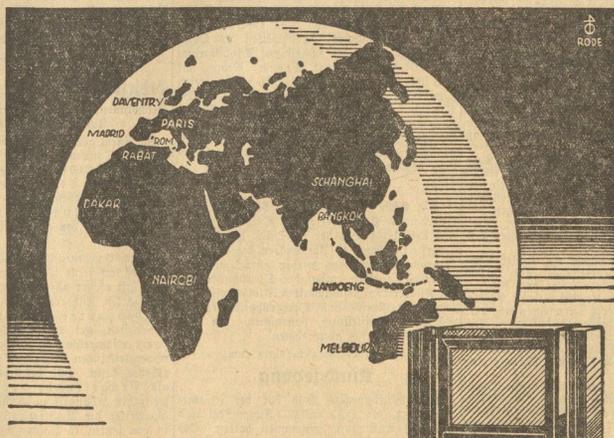
Die G.E.O.-Betriebsstelle der Firma Rudolf Karstadt A.G., Halle, unternahm eine Erholungsfahrt nach der Dübener Gasse und ludte die Studentenweise in der Nähe von Formau auf, um dort Spiele usw. zu veranstalten.

Der Sinn dieser Fahrt war, gerade den Vermerkten der Belegschaft zu ermöglichen, in der freien Natur einen sorglosen Tag zu verbringen, nachdem die Verpflegung durch Bereitstellung von Spenden in Form von Lebensmitteln sichergestellt worden war.

Der Zweck konnte nur durch ein Abstoßen im Freien erreicht werden, was eine vorchriftsmäßige Feuerstelle in der Nähe eines Wassergrabens, der Weise und Wald voneinander trennte, errichtet wurde. Gleichwohl war also eine weitere Verbreitung des Feuers unmöglich. Weislich erschien eine Försterei und verlangte in ungewöhnlich heftigem Ton die Räumung des Lagerplatzes innerhalb fünf Minuten mit der höchst merkwürdigen Bemerkung, daß er sonst selbst für die Räumung Sorge tragen werde. In völliger Disziplin verließ daraufhin die Betriebsstelle die Feuerstelle. Daß dort an diesem Platz ein Verbot des Abstoßens bestand, ist nicht bekannt geworden.

Wie verlannt, ist von seiten der Försterei die Anordnung gemacht worden, man solle für diese Zwecke das Bismarckplätzchen aufsuchen.

Öffentliche Fälschungsverurteilung. Das Reichamt der Gerechtigkeit Halle gibt heute im Anzeigenteil bekannt, daß die nächste öffentliche Verurteilung verfallener Fälscher am 10. Oktober 1933 beginnt.



# Die ganze Welt im neuen SEIBT ROLAND 33 DEM UNERREICHTEN ALLWELLEN-EMPFÄNGER FÜR 232.- RM. EINSCHL. ZOHNE



Hilfsjugend und Gesundheitsfürsorge

Von Arthur Arzmann, Abteilungsleiter im „Sozialen Amt“ der Reichsjugendführung

Es ist eine unumgängliche Erkenntnis, daß sich in Kampf um das Dasein nur die Hilfer...

In der Nachkriegszeit

einen fassen Weg. Sie bedürftigste, heute und pflegt auf Seiten der gesunden Volks...

gewundenen Nachwuchs

hat. In der Nachkriegszeit war ein großer Prozent...

Wachstumsperiode.

An dieser Zeit lag die verkräftigte Jugend...

Wachstumsschule

wird von Jungarbeitern besucht, die häufig an ausgeprägten Berufskrankheiten leiden.

Die praktischen Voraussetzungen

für diese Arbeit sind durch die straffe Wieder-

Ein echter Hebräer

Es war nach Mitternacht, als sich in glanz-

Das großzügige Fischereiamt

Eigentümlich gilt ja Frankreich als das Land,

Erfeldigung sowie die vernünftige Aus-

Salschmeldungen über den Arbeitsdienst

Dienst wie jeder andere Freiwillige machen

Tägliches Tüftelgelb

Mit dem Errichten der unteren Führer-

Neuer Schwindel

Die andere Seite der Salschmeldungen will

Was will der Arbeitsdienst?

Für die Lehernahe oder Ablehnung einer

Wer kann Führer werden?

Man muß sich berechnen, daß der Führeramt

Komm Frauen nicht zu hart entgegen!

Der Sekretär Enoch Georges berichtet.

London, 17. September. Wie kann in einem

Ein feiner Generaldirektor

Berlin, 19. Sept. Die Juli-Preßwoche

Versäumen Sie nicht

Die von der Sammlung Amerika-Gemein-

Reise zum Weinderefest in Jotany und nach Budapest

mit Aufenthalt in der hohen Tatra. Sowohl

Nr. 147. - W.

In der dritten und 178. A in der zweiten

Das Sozialamt der Reichsjugendführung, in

Arbeitslosigkeit der vorbrügliche Teil,

Diese Erfahrung mußte in diesen Tagen

einige beherrschende Schriftsteller und

die Vorbereitung fällt in die Hände,

Das ist die augenblickliche Verhältnisse.

Arbeitslosigkeit der vorbrügliche Teil,



Parteiämliche Bekanntmachung

Achtung! Es wird nochmals auf die heute 20 Uhr in sämtlichen Räumen des Stadthofes...

Noch einmal: Doppelverdienerium

Wie bereits durch die „M.N.“ bekanntgegeben ist die Bearbeitung des Doppelverdieneriums...

Ortsgruppe Panitzsch

Seite 20 Uhr Mitgliederversammlung im „Neumarkthäuschen“.

Ortsgruppe Keiterplas

Die für heute angelegte Frauenfortbildung...

Ortsgruppe Keiterplas

Morgen, Donnerstag, 20 Uhr, Mitglieder-

Ortsgruppe Keiterplas. Morgen, Donnerstag, 20 Uhr, Mitglieder-

Ortsgruppe Paul Verd. Morgen, Donnerstag, 20 Uhr, Mitglieder-

Achtung, Amtsleiter des Saalfreies!

Am Freitag, dem 22. d. M. beginnen in Dommitzsch...

Vom hallischen Sport

Hochschwung bewährt sich. Wider Erwarten gut schnitt die Nachwuchs-

Die hallische Rennsaison hat voranschreitend mit dem großen Nationalen Rennen am 17. September...

Schluss der hallischen Rennsaison

Die hallische Rennsaison hat voranschreitend mit dem großen Nationalen Rennen am 17. September...

den 14. und 15. Oktober verlegt worden. Der Verein bemüht sich zwar, einen Lauf mit einem anderen...

Oberleutnant Giet von Arnim tritt zurück

Der Vorstehende des Rembrandtvereins des Schützlingvereins...

Kleinfalkenvereinen im Wettbewerb

Das diesjährige Herbsttreffen der Kleinfalkenvereine...

Im Mittelpunkt des Schießens stand naturgemäß das Mannschafstreffen...

Verinsnachrichten

Unter dieser Rubrik beschäftigen wir Mitteilungen der Vereine...

Schachklub „Zurm“ Halle. Am kommenden Sonntag, dem 24. Sept., 20 Uhr...

Bekanntmachung

Vom Kaufherrn der Deutschen Reichs-Sport-Verbands (DSV)...

Kleine Anzeigen

Stellenangebote

Dienstmädchen nicht über 18 Jahre, 1. Okt. 1933...

Bliegerin

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

1. Mädchen

21 Jahre alt, in der Küche, in der Küche...

Stubenmädchen

Älteres, intelligentes, mit guten Kochkenntnissen...

Schneidergehilfin

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Wie suchen

für unser Erholungsheim einen Verwalter,

Stellengänge

Jung. Mädchen vom Sonntags nach Mittag, gleich nach Mittag...

Aufwartungen

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Schreibmädchen

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Stellung als Hausfrau

In kleinem Haushalt mit Familienaufsicht...

Vermitlungen

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Achtung!

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Verpachtung. Das Restaurant

Schreiberschloßchen in Halle (S.) am Galgenberg...

5-Zimmer-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, in der Nähe...

Beerhaffliche Wohnung

5 Zimmer, Küche, Bad, in der Nähe...

3-Zimmer-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, in der Nähe...

Einladen

mit allen Annehmlichkeiten, in der Nähe...

Möbeltransporte

Führen aller Art mit 2 To-Biflexwagen...

Kleinere Wohnung

(bis zu 4 Zimmern) in nur gutem Hause...

4-6-Zimmer-Wohnung

im Norden a. 1. Okt. gesucht, Angebote unter 1400 an...

Verkäufe

Schönes Hausgrundstück mit allen Annehmlichkeiten...

Landwirtschaft

mit Grundstücken, Maschinen und Vieh...

Möbel

Geb. u. neue Standardmöbel in großer Auswahl...

Regenwetter

in der Tasche zu tragen, in der Tasche zu tragen...

Reisehoffer Rücksäcke

Mappen, M-Tornister, Koppel Lederwaren aller Art...

Carls Baust, Sattelmater.

Halle a. S., Oleariusstraße 1

Möbel

nur von REINICK & ANDAG Halle-Saal, Gr. Hausstraße 40

Unterirdische

Rehröhre, Damenkleider, Rehröhre...

Wasser-Versorgung

Brunnenbauten und Tiefbohrungen zu billigen Preisen führt aus...

Vergiß nicht

zu insulieren, dann werden dich deine Kunden auch nicht vergessen!

Verloren

Sonntag nachmittags liberale Herren-Brille...

Hotellerie

colos Galaband, im Galaband entfallen...

Angorakafan

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Warnung!

So mit meine Frau zusammen, in meine ich hiermit...

Kind

Sucht sich, ältere, mit guten Kochkenntnissen...

Beleidigung

Streichholz, in der Nähe...

Kein Deutscher

kauft beim Juden!

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Wegang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer halben Seite. — Ersparnisse bei Änderungen in Folge des Gebots, Grates ob. Verbot können nicht berücksichtigt werden. Mittwoch, 20 September 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. Anzeigen, Fernruf: Jede unter dem Anzeigenpreis. — Anzeigenleiter: Hermann Giese. — Druckerei: Hermann Giese. — Druckort: Weimar. — Druckzeitung: Nummer 220

## Gründerblut fließt in Oesterreich:

# Drei Nationalsozialisten erschossen

### Blutige Kämpfe im Wolfsegger Kohlenrevier zwischen Nationalsozialisten und Heimwehr Polizei schießt scharf / Stillstand der Pariser Verhandlungen / Reichsminister Darré baut den Reichsnährstand auf



## Steirischen Streik en, viele Verletzte

Es statt. Auch in den Bundesländern den umfangreiche Erhebungen eingesetzt zu. Umgeblich handelt es sich um irgenzweie chemisch-technische Versuchsanstalt auf einer Stelle, in deren Räumen Korrespondenzmaterial gefunden worden sein soll, das Teil aus dem Reich komme, zum Teil aus Durchschlägen von Briefen und Be-

richtigen bekanden habe, die in das Reich geschickt worden waren und ungesüßlich das Material beschaffen, das für die Bombenarbeiten benutzt wurde. Außerdem soll eine vollständige Mitgliederkartei des besonders der SA- und SS-Formationen gefunden worden sein.

Wie aus einer Polizei-Verlautbarung hervorgeht, handelt es sich bei der Verhaftung seit Montag im Gange befindlichen Polizeiaktion um ein Vorgehen gegen den bisher nicht verbotenen „Bund Oberland“. Verhaftet wurden einhundert Ingenieur Stiegler, G. S. Barth und der aktive Polizeirat Dr. Begas.

## Frontabschnitt Kärnten

Von Gauleiter Hans vom Kothren (Kärnten) Was Kärnten bei am Mittwoch im Stabschefstab des SA-Bezirksleiters in der Kärnten mit dem Reichsleiter Gauleiter als Berater, haben wie die heutige Ausgabe der „MNS“ bekannt auf der Kärnten eingestellt. (Schriftleitung.)

Das Vorkämpfen der Christlich-Sozialen in Kärnten gegen alle national gesinnten Männer geht weiter. Mit überflüssigen Verleumdungen und Verdächtigungen haben sie es verstanden, alle verdienende Arbeiter von 1930 aus ihren wichtigsten Ämtern herauszubringen. Vor kurzem erst kamen drei Bezirkskommissare von Spittal, Wolfsberg und St. Veit i. Sav. zur Entlassung.

Nun wollen diese politischen Strauchritzer, die unter Führung des berüchtigten Kon-

## Einigung Paris-London?

### Der deutsche Standpunkt ist in Genf zu wahren!

Berlin, 20. September. Pariser Vorbereitungen Genf haben durch die nochmalige Reise des französischen Unterstaatssekretärs nach London vorübergehende Unterbrechungen. Ueber das bisherige Ergebnis der Verhandlungen zwischen London und Paris liegen noch zu viele Unklarheiten vor, als daß sich ein abgerundetes Bild ergäbe. Aus den aus London vorkommenden Kommentaren der englischen Presse, die ebenfalls teilweise unklar sind, ist wiederum zu entnehmen, daß die optimistische Haltung der französischen Presse noch immer reichlich unmotiviert zu sein scheint. Die französischen Maximalforderungen haben jedenfalls auch bei England noch nicht die Würdigung, die man vielleicht erwartet hätte.

Bei Annahme und Durchführung der Rüstungskontrollen eine französische Verpflichtung zur Abhaltung nach Ablauf der sogenannten „Probefrist“ vorliegen müßte. Weiter stellt das „Echo de Paris“ fest, daß Frankreich eine periodische Kontrolle wolle, daß aber MacDonald eine solche „mit den Gefühlen eines Engländers von seiner Würde für unvereinbar“ halte und daß die automatische Kontrolle nur auf die europäischen Rüstungsländern beschränkt werden würde.

An Berliner Kreisen wird betont, daß vor allem der englische Gedanke einer Beschränkung der Kontrolle auf das Kontinent so absurd ist, daß es sich erübrigt, sich überhaupt mit ihm zu befassen. Eine auf dieser Basis abgeschlossene Konvention müßte

## England außerhalb des ganzen Rüstungskomplexes

stellen und damit die ganze Konferenz überflüssig machen. Ganz abgesehen von diesen Sonderwünschen Englands, die nach allem, was bisher schon an Unterarten zu den schon bestehenden Schwierigkeiten hinzukommt, nicht einmal unwahrscheinlich sind, bleibt vorläufig noch immer die französische These, die eine glatte Umkehrung der englischen darstellt.

## Ergebnis des bisherigen Verlaufes

der Verhandlungen eine Annäherung der englischen Auffassung an die französische These sein. Dabei wird aber einräumend hinzugefügt, daß die Entscheidung noch bei dem englischen Arbitrat liegt und daß von englischer Seite die Forderung erhoben worden sei, daß auch

## Die Unmöglichkeit des Pariser Planes

### Der französische Standpunkt

ist, was den Zweck der Kontrolle anbelangt, noch immer derselbe. Die französische Presse vertritt einheitlich die These, daß ohne irgendeine Abrüstungsvereinbarung ausschließlich der Rüstungsstand, der sich aus den Bestimmungen des Versailler Vertrages ergibt, zu kontrollieren sei. Daß diese These in sich widersprüchlich ist und mit allem, was irgendeine nach den Aufgaben der Rüstungskonferenz aussehen könnte, nicht im mindesten in Zusammenhang gebracht werden kann, scheint Paris jedenfalls nicht daran zu hindern, sich weiterhin darauf zu stützen.

Staaten, in erster Linie selbstverständlich Deutschland, treffen. Eine Kontrolle des französischen Rüstungsstandes wäre unter diesen Verhältnissen absolut sinnlos, da es in keine Verengung der französischen Aufrüstung, die überhaupt kontrolliert werden könnte, gibt. Es ist nicht anzunehmen, daß diese französischen Forderungen in ihrer jetzigen Form Entgegenkommen finden könnten. Sie tragen zu deutlich dem Stempel einer Politik, die im absoluten Gegensatz zu den Zielen und Zwecken der Abrüstungskonferenz nur zu einem neuen

### Wettlauf um die stärkste Aufrüstung

führen müßte, und deren einziges Ziel es ist, die im Weltkrieg unterlegenen Staaten neuen Demütigungen zu unterwerfen.

(Fortsetzung auf Seite 3.)

## Verhandlungen bei Nationalsozialisten und beim „Bund Oberland“

ien, 20. Sept. Im Rahmen der großen in gegen die Nationalsozialisten finden Verhandlungen in allen Bezirken

